

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis

Anhang 3 – Dokumentation Akteursbeteiligung

Bearbeitet durch



in Zusammenarbeit mit



Darmstadt, 25. April 2016

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis

Anhang 3 – Dokumentation Akteursbeteiligung



Bearbeitungsteam



INFRASTRUKTUR & UMWELT
Professor Böhm und Partner

Dipl.-Ing. Hans-Jürgen Gräff

Dipl.-Wi.-Ing. Johannes Salzer

Oliver Loem M.A.



Institut für Ländliche Strukturforschung
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main

Dr.-Ing. Ulrich Gehrlein

Dipl.-Geogr. Nicola von Kutzleben

Dipl.-Ing. agr. Eva Milz



Institut Wohnen und Umwelt GmbH
(IWU)

Dipl.-Biol. Peter Werner

INHALTSVERZEICHNIS

1 PROJEKTGRUPPENSITZUNGEN

- 1.1 1. Projektgruppensitzung am 05.10.2015
- 1.2 2. Projektgruppensitzung am 23.02.2016

2 FACHGRUPPENTREFFEN

- 2.1 Regionalität und Klimaschutz in der Nahversorgung im Vogelsbergkreis –
Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe
- 2.2 Optimierungsmöglichkeiten der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen
im Vogelsbergkreis – Potenziale, Hemmnisse, Perspektiven
- 2.3 Wärmenetze und Bioenergie-Effizienzdörfer im Vogelsbergkreis – Potenziale,
Hemmnisse, Perspektiven

1 PROJEKTGRUPPENSITZUNGEN

1.1 1. Projektgruppensitzung am 05.10.2015

1.2 2. Projektgruppensitzung am 23.02.2016

Protokoll Nr. 151005-IEKK VB-PG_V1

Projekt:	IEKK Vogelsbergkreis
Thema/Veranlassung:	1. Projektgruppensitzung
Besprechungsort:	Bürgerhaus Romrod
Besprechungstag:	05.10.2015
Zeit:	16:30 bis 19:00
Teilnehmer:	Siehe Anhang
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung / Einführung in die Veranstaltung2. Einordnung und Überblick über den geplanten Projektablauf3. Erste Ergebnisse: Energiebilanz und Potenzialanalyse4. Diskussion: Handlungsschwerpunkte / Fachgruppen5. Zusammenfassung / Ausblick
Verteiler:	Teilnehmer; ARGE-intern
Ersteller:	Christoph Mathias (IfLS), Hans-Jürgen Gräff (IU)
Anlagen:	<ol style="list-style-type: none">1. Teilnehmerliste2. Präsentation

Protokoll Nr.: 151005-IEKK VB-PG_V1

1 Begrüßung / Einführung in die Veranstaltung

Herr Landrat Görig begrüßt die Anwesenden.

Herr Dr. Gehrlein stellt das Projekt Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis vor und erläutert die Rolle der Projektgruppe. Diese soll beratend zwischen der Lenkungsgruppe und den thematischen Fachgruppen die Prozessabstimmung verbessern.

2 Einordnung und Überblick über den geplanten Projektablauf

Herr Kock stellt Ansatz und Ziele des Klimaschutzkonzeptes vor. Anschließend erläutert Herr Kock den Ablauf der Maßnahmenentwicklungsphase. Auf die Sitzung der Projektgruppe folgen je zwei Sitzungen der drei Fachgruppen, in welchen Maßnahmen und Projekte ausgearbeitet werden sollen. Zu den Aufgaben der Projektgruppe gehört es in einer zweiten Sitzung im Januar 2016 den Maßnahmenkatalog zu diskutieren und Priorisierungen vorzunehmen. Ziel ist es, im Februar 2016 auf einem Abschlussforum einen Bericht zu präsentieren.

3 Energiebilanz und Potenzialanalyse

Herr Gräff präsentiert die Ergebnisse der erstellten Energiebilanz. Aufgrund der ländlichen Struktur des Vogelsbergkreises verfügen Haushalte über überdurchschnittlich viel Wohnfläche und PKWs, was zu entsprechend höherem spezifischem Energieverbrauch der privaten Haushalte und für Mobilitätszwecke beiträgt. Der Verbrauch von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistung liegt dagegen unter dem bundesdeutschen Durchschnitt. In Abhängigkeit von Zahl der Arbeitsplätze und Großabnehmern aus der Industrie, variiert der Verbrauch im Vogelsbergkreis von Kommune zu Kommune.

Im Jahr 2013 erreichte die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien und Kraft-Wärme-Kopplung im Vogelsbergkreis einen bilanziellen Deckungsgrad von 98% (bundesweit 28%). Es wird davon ausgegangen das die 100 %-Marke zwischenzeitlich überschritten wurde. Insbesondere Windenergieanlagen, aber auch die Nutzung von Biomasse und Biogas sowie Photovoltaik tragen zur Erzeugung von Strom im Vogelsbergkreis bei.

Im Bereich Wärmeerzeugung betrug der Deckungsgrad der im Vogelsbergkreis erzeugten Wärme 2013 ca. 26 % (bundesweit 10%). Dies ist insbesondere auf die Nutzung fester Biomasse (insbesondere Scheitholz, Pellets, Hackschnitzel) zurückzuführen. Andere Formen wie Biogas, Geothermie, Solarthermie oder KWK (fossil) trugen nur in geringem Maße zur Wärmeproduktion im Vogelsbergkreis bei.

Es wird festgestellt, dass insbesondere im Bereich der Wärmenutzung die Energiekosten überwiegend aus der Region abfließen. Somit liegt auch in diesem Bereich das größte Potenzial, die regionale Wertschöpfung zu steigern.

Etwa 74 % des Wärmebedarfs fällt in Gebäuden vor 1979 an. Bei einer Verdreifachung der Sanierungsquote auf 2,25 % ist in diesem Bereich eine Einsparung von durchschnittlich 19 % bis 2030 realisierbar. Mit 18 % ähnlich hoch wird das Einsparpotenzial durch

Protokoll Nr.: 151005-IEKK VB-PG_V1

Stromeinsparung bis 2030 eingeschätzt. Das Einsparpotenzial von Industrie und Gewerbe, Handel, Dienstleistung sowie Kommunen wird im Bereich Strom und Wärme auf 16 % bis 2030 geschätzt. Im Bereich Mobilität wird das Reduktionspotenzial bis 2030 mit 20 % angegeben.

Der Vogelsbergkreis verfügt über das Potenzial über 250 % seines bilanziellen Strombedarfs aus erneuerbaren Energien zu decken. Ein Großteil davon geht auf bisher noch nicht genutztes Potenzial im Bereich der Windenergie aber auch Photovoltaik und Biomasse zurück, wobei die Einsparpotenziale berücksichtigt wurden. Im Bereich der Wärmeversorgung kann demgegenüber – selbst bei Realisierung der o.g. Einsparpotenziale - lediglich ein Deckungsbeitrag der erneuerbaren Energien von 40 % bzw. über 50 % unter Berücksichtigung der Potenziale aus Kraft-Wärme-Kopplung und der energetischen Verwertung von Abfall ausgegangen werden. Bereits aktuell trägt die Nutzung fester Biomasse (s.o.) den größten Teil am Deckung des Wärmebedarfs aus erneuerbaren Quellen. Folgt man den Ansätzen der „Biomassepotenzialstudie“ des Landes Hessen, sind die Potenziale zur nachhaltigen Waldholznutzung im Vogelsbergkreis weitgehend ausgeschöpft. Zuwachspotenziale sieht die Arge daher insbesondere im den Bereichen Solarthermie sowie Kraft-Wärme-Kopplung (tlw. auch auf Basis fossiler Brennstoffe).

Im Anschluss der Präsentation wurden Fragen bezüglich der regionalen Potenziale und Nutzungsformen diskutiert:

1. Aufgrund des im Vergleich zur Wärme hohen Deckungsbeitrags der Stromerzeugung aus EE, wurde diskutiert, welche Rolle Strom bei der Wärmeerzeugung einnehmen könnte.
Herr Gräff stellt dar, dass im Energiekonzept der Bundesregierung Strom auch langfristig durchaus eine Rolle im Bereich der Wärmeversorgung zukommt. Das gilt aber insbesondere für den Einsatz in Niedrigenergiegebäuden (insbesondere durch Wärmepumpen). Ein direkter Einsatz von Strom aus dem Vogelsberg zur Deckung des regionalen Wärmeverbrauchs sollte bestenfalls längerfristig eine Rolle, sofern dadurch „überschüssiger Strom“ verwertet werden könnte. Der hohe bilanzielle Deckungsgrad im Vogelsberg (bzw. die Stromproduktion über den regionalen Bedarf hinaus) ist im Sinne einer regionalen Arbeitsteilung sinnvoll. Ziel im Bereich der Wärmeversorgung sollte es daher sein, Einsparungen zu erzielen und den verbleibenden Bedarf soweit als möglich aus sonstigen erneuerbaren Energien zu decken.
2. Des Weiteren wurden die Holzpotenziale im Vogelsbergkreis diskutiert. Es wurde darauf hingewiesen, dass unter bestimmten Voraussetzungen Potenziale zur energetischen Verwertung von Holz aus dem Vogelsbergkreis vorhanden seien. Zu den genannten Voraussetzungen gehörten die Bereitschaft Nadelholz als Brennholz zu nutzen sowie die Preisentwicklung für Brennholz im Vergleich zu anderen Nutzungsformen.
3. Es wurde darauf hingewiesen, dass Mobilität eine zentrale Rolle im Vogelsbergkreis spielt. Hier wurde dafür plädiert, ein Konzept zu entwickeln (bzw. eine Plattform bereitzustellen), das unterschiedliche verkehrsvermeidende und klimaschonende Mobilitätsformen und –angebote integriert, statt Einzelmaßnahmen umzusetzen.

Seitens des Landkreises wurde darauf hingewiesen, dass es einerseits bereits Projekte zu innovativen Mobilitätsformen gibt und andererseits Mobilität Aufgabe der entsprechenden Nahverkehrsträger sei. Vor kurzem hat der Kreis eine beim Bund (Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur) eine Bewerbung für eine im Wettbewerb zu vergebende Maßnahme zu einem Modellvorhaben zur E-Mobilität im ländlichen Raum abgegeben, in dem im Falle einer Bewilligung in der Laufzeit von 2016 – 2018 konkrete Ansätze zur nachhaltigen Mobilität im Vogelsbergkreis entwickelt werden sollen. Insofern soll das Thema Mobilität im Rahmen des IEKK zwar aufgegriffen, aber nicht vertieft werden.

4. Mit einem Verweis auf einen laufenden Antrag zur Förderung eines Projektes zur hydrothermalen Karbonisierung, wurde dafür plädiert im Vogelsbergkreis eine Vorreiterrolle im Bereich nachhaltiger Wärmeversorgung basierend auf dieser Technologie einzunehmen und ggf. ein entsprechendes Konzept zu entwickeln.
5. Ebenfalls im Kontext Wärmenutzung wurde die energetische Verwertung des Bioabfalls des Vogelsbergkreis diskutiert. Es blieb fraglich, mit welchem Aufwand welche Menge an Bioabfall im Vogelsbergkreis eingesammelt werden könne und inwiefern damit eine Anlage zur Wärmezeugung wirtschaftlich zu betreiben sei.
6. Die Steigerung des PV-Eigenverbrauchanteils wurde als schwierig eingeschätzt und ein Informationsdefizit bei Privathaushalten und Industrie sowie Gewerbe, Handel und Dienstleistung identifiziert. Seitens der Energieagentur Oberhessen wurde auf die bereits existierenden (und wenig nachgefragten) kostenfreien Energieberatungsmöglichkeiten hingewiesen. Auch die Frage nach der Aktivierung von Privathaushalten und Gewerbe wurde als möglicher Diskussionspunkt für eine entsprechende Fachgruppe festgehalten.
7. Genauso wurde dafür plädiert, bisher ungenutzte Wärmepotenziale aus Abwärme (beispielsweise Biogasanlagen) in der entsprechenden Fachgruppe zu diskutieren und Nutzungsansätze zu entwickeln.

4 Diskussion: Handlungsschwerpunkte / Fachgruppen

Herr Gehrlein stellt die Handlungsschwerpunkte und Fachgruppen vor. Er weist darauf hin, dass die diskutierten Themen in die Fachgruppenarbeit eingebracht werden können.

Bezüglich der Fachgruppen wurden folgende Festlegungen getroffen:

1. Konzentration auf die Fachgruppen mit dem höchsten Interesse bzw. Potenzial. Dazu zählen die Fachgruppen „Regionale Nahversorgung und Klimawandel“ und „Nahwärmenetze / Effizienz“ sowie „Optimierung der Stromerzeugung“
2. Um Doppelstrukturen zu vermeiden, soll im Kontext des Klimaschutzkonzeptes auf eine Fachgruppe Mobilität verzichtet werden. Die existierenden Ansätze wie das geplante MORO-Projekt sollen jedoch weiter vorangetrieben werden.

Protokoll Nr.: 151005-IEKK VB-PG_V1

5 Ausblick / Verabschiedung

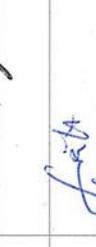
Herr Kock weist nochmals darauf hin, dass die Fachgruppen als Plattform dienen, Themen zu setzen und im Idealfall konkrete Maßnahmen und Projekte vorzubereiten. Er plädiert an die anwesenden Projektgruppenmitglieder in ihrer Funktion als Multiplikatoren die Fachgruppen zu nutzen und entsprechend mitzugestalten. Herr Kock weist darüber hinaus auf die Homepage zum IEKK hin, die unter der Adresse www.klimaschutz-vogelsbergkreis.de ab dem 9.10.2015 freigeschaltet wird. Auf dieser Homepage wird laufend über aktuelle Entwicklungen berichtet werden.

Herr Gehrlein verweist auf die Termine der Fachgruppen am 08.10.2015 (Regionale Nahversorgung und Klimawandel) und 15.10.2015 (Nahwärmenetze / Effizienz und Optimierung der Stromversorgung) und bittet die Anwesenden, die Einladungen weiter zu geben.

Herr Landrat Görig bedankt sich bei allen Anwesenden für die Teilnahme an der Sitzung und die Bereitschaft, das Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis mitzugestalten. Er hofft, auf eine rege Teilnahme an den Fachgruppen und und der zweiten Sitzung der Projektgruppe im Januar 2016.

Anlage 1: Teilnehmerliste

1. Sitzung der Projektgruppe zum Energie- und Klimaschutzkonzept des Vogelsbergkreises am 05.10.2015

Nachname	Vorname	Institutionen	Straße	Ort	Telefon	email	Unterschrift
Arnold	Werner	EWT Ingenieure GmbH	Ilbeshäuser Str. 6	36355 Grebenhain	06644/820230	w.arnold@ewt-ingenieure.de	
Berger	Udo	oberhessische ENERGIEAGENTUR / OVAG	Hanauer Straße 9-13	61169 Friedberg		Udo.Berger@oberhessischeENERGIEAGENTUR.de	
Dahlmann	Dr. Olaf	Gemeindevorstand der Gemeinde Wartenberg	Landenhäuser Str.11	36367 Wartenberg	06641/9698-0	olaf.dahlmann@gemeinde-wartenberg.de	
Diehl	Tobias	Stadtwerke Alsfeld	Markt 7	36304 Alsfeld	06631 182-302 124	r.kerstin@stadtwerke-alsfeld.de t.ahn@stetw-alsfeld.de	
Dietrich	Kerstin	Max-Eyth-Schule	In der Krebsbach 8	36041 Alsfeld	06631/919919	kerstin.dietrich@mes-alsfeld.eu	
Ebke	Dr. Klaus-Peter	MESOCOSM GmbH	Neu-Ulrichstein 5	35315 Homberg (Ohm)		ebke@mesocosm.de	
Feick	Andreas	Feik Bioenergie GBR	In der Eck 8	36341 Lauterbach Maar		simmenhof-maar@web.de	
Friedel	Kopp	Freie Wähler Kreis Vogelsberg	Alte Schulstraße 5	36399 Freiensteinau		ebgm@friedel-kopp.de	
Funk	Werner	Magistrat der Stadt Ulrichstein	Marktstraße 28-32	35327 Ulrichstein	06645/9610-0961014	buergermeister@ulrichstein.de	
Gehrein	Dr. Ulrich	Institut für Ländliche Strukturforchung	Kurfürstenstr. 49	60489 Frankfurt	069/972668317	selven@ils.de	
Geisel	Manfred	Geisel GbR Biogasanlage	Zeller Straße 11	36304 Alsfeld		andreasgeisel1986@googlemail.com	
Georg	Timo	Gemeindevorstand der Gemeinde Schwalmtal	Alsfelder Straße 72	36318 Schwalmtal	06638/9185-0	buergermeister@schwalmtal-hessen.de	
Görig	Manfred	Kreisausschuss des Vogelsbergkreises	Goldheilg 20	36341 Lauterbach		landrat@vogelsbergkreis.de	
Gräff	Hans-Jürgen	Infrastruktur und Umwelt					
Heidias	Thomas	Gemeindevorstand der Gemeinde Mücke	Im Herrnhain 2	35325 Mücke	06400/9102-0910211	t.heidias@gemeinde-muscke.de	
Hillebrand	Elisabeth	Albert Schweitzer Schule Alsfeld	In der Krebsbach 10	36304 Alsfeld	06631/7059013	poststelle@albert-schweitzer-alsfeld.schulverwaltung.hess.de	
Hofmann	Bernhard	Amt für Bauen und Umwelt	Goldheilg 20	36341 Lauterbach	06641/977-462	bauaufsicht@vogelsbergkreis.de	

Anlage 1: Teilnehmerliste

2

1. Sitzung der Projektgruppe zum Energie- und Klimaschutzkonzept des Vogelsbergkreises am 05.10.2015

Nachname	Vorname	Institutionen	Straße	Ort	Telefon	email	Unterschrift
Klein	Alexander	EWT Ingenieure GmbH	Ilbshäuser Straße 6	36355 Grebenhain	06644/820230	a.klein@ewt-ingenieure.de	
Kock	Lorenz	Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge		36341 Lauterbach		lorenz.kock@vogelsbergkreis.de	
Kock-Wagner	Margit	Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge		36341 Lauterbach		margit.kock-wagner@vogelsbergkreis.de	
Köhler	Petra	Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge					
Kormann	Andreas	Gebietsagrarausschuss beim Vogelsbergkreis	Marburger Straße 69	36304 Alsfeld		andreas.kormann@aol.com	
Krist	Dietmar	Gemeindevorstand der Gemeinde Antrifttal	Weihersweg 24	36326 Antrifttal-Ruhlkirchen	06631/918050949 0952	bjgm@antrifttal.de	
Kunzelmann	Bernd	Sparkasse Oberhessen	Kaiserstraße 155	61169 Friedberg	06031/86-467	bernd.kunzelmann@sparkasse-oberhessen.de	
Mathias	Christoph	Institut für Ländliche Strukturforchung	Kurfürstenstr. 49	60489 Frankfurt	069/972668310	mathias@iflso.de	
Mest	Günter	Energiengesellschaft Vogelsberg eG	Marburger Straße 6-10	36041 Alsfeld		mest@energie-vb.de	
Oppermann	Dirk	BürgerEnergie Lingelbach eG	Lindenstraße 13	36304 Alsfeld-Lingelbach	0760/2524 657	oppermann.lb@t-online.de	
Pfeiffer	Björn	Sparkasse Oberhessen	Kaiserstraße 155	61169 Friedberg	06031/86-467 578	bjorn.pfeiffer@sparkasse-oberhessen.de	
Poschen	Michael	Vogelsberg Consult GmbH	Am Schlossberg 32	36304 Alsfeld	06631/961613	poschen@vogelsberg-consult.de	
Reinhold	Kostka	Magistrat der Stadt Herbstein	Marktplatz 7	36358 Herbstein	06643/9600-18	r.kostka@stadt-herbstein.de	
Richtberg	Dr. Birgit	Magistrat der Stadt Romrod	Jahnstraße 1	36329 Romrod	06636/562	bjgm@romrod.de	
Rupp	Hans-Jürgen	Forstamt Romrod	Zeller Straße 14	36329 Romrod		hans-juergen.rupp@forst.hessen.de	
Schaumberg	Thomas	Vogelsberg Consult GmbH	Am Schlossberg 32	36304 Alsfeld	06631/96160	schaumberg@vogelsberg-consult.de	
Schindler	Holger	Magistrat der Stadt Kirtorf	Neustädter Straße 10-12	36320 Kirtorf	06635/1823	schindler@stadt-kirtorf.de	

Anlage 1: Teilnehmerliste

1. Sitzung der Projektgruppe zum Energie- und Klimaschutzkonzept des Vogelsbergkreises am 05.10.2015

Nachname	Vorname	Institutionen	Straße	Ort	Telefon	email	Unterschrift
Schmidt	Daniel	Staatliche Technikakademie Alsfield Fachschule für Pflanzenschutz	In der Krebsbach 6	36304 Alsfield		daniel.schmidt@sta-bautechnik.de	<i>entschuldigt</i>
Schmidt	Harald	Volksbank Hessenland eG	Marburger Straße 6-10	36304 Alsfield	06631 7937 - 8119	harald.schmidt@vrbank-hessenland.de	<i>[Signature]</i>
Schnell	Dietmar	Die Linke, Kreisverband Vogelsberg	Erlswiesenweg 27	36367 Wartenberg		textwerkstatt@t-online.de	<i>entschuldigt</i>
Schwärzel	Peter	Amt für Schulen und Liegenschaften	Färbergasse 3	36304 Alsfield	06631 792-871	peter.schwaerzel@vogelsbergkreis.de	<i>entschuldigt</i>
Seifert	Michael	Gemeindevorstand der Gemeinde Wartenberg	Landenhäuser Str.11	36367 Wartenberg	06641/9698-17	michael.seifert@gemeinde- wartenberg.de	<i>[Signature]</i>
Smykalla	Ellen	Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge					
Spielberger	Sascha	Gemeindevorstand der Gemeinde Freiensteinau	Alte Schulstraße 5	36399 Freiensteinau	06666/9600- 0960012	spielberger@freiensteinau.de	<i>[Signature]</i>
Stock	Heiko	Gemeindevorstand der Gemeinde Lautertal	Rathausstraße 3	36369 Lautertal	06643/9610- 0961013	hstock@lautertal-vogelsberg.de	<i>[Signature]</i>
Stumpf	Dr. Bernd	FDP Kreisverband Vogelsberg	Neustädter Weg 35	36320 Kirtorf-Wahlen		bernd.stumpf@gmx.de	
Wahl	Klaus	Magistrat der Stadt Lauterbach	Marktplatz 14	36341 Lauterbach	06641/184-133	klaus.wahl@lauterbach-hessen.de	<i>[Signature]</i>
Weber	Werner	Staatliche Technikakademie Alsfield Fachschule für Pflanzenschutz	In der Krebsbach 6	36304 Alsfield	0665-1964246	werner.weber@sta-bautechnik.de	<i>[Signature]</i>
Weppler	Oliver	Magistrat der Stadt Schlitz	An der Kirche 4	36110 Schlitz	06642/970097042 06625	oliver.weppler@schlitz-hessen.de	<i>[Signature]</i>
Werner	Peter	Institut Wohnen und Umwelt					<i>[Signature]</i>
Wicke	Lars	Magistrat der Stadt Grebenau	Amthof 2	36323 Grebenau	06646/970-0	info@grebenau.de	
Klein	Markus	Stadt Schotten	Vogelsbergstraße 184	63679 Schotten	06679-6648	markus.klein@schotten.de	<i>[Signature]</i>
Waller	Frank	Schornsteinfeger	In der Mühlbach 16	36341 Lautertal	06641/06708	th.waller@arcor.de	<i>[Signature]</i>
Norgall	Axel	Forstamt Schotten	Wart-Wald Nr.2	63679 Schotten		axel.norgall@forst-wessing.de	<i>[Signature]</i>

Protokoll Nr.: 151005-IEKK VB-PG_V1

Anlage 1: Teilnehmerliste

1. Sitzung der Projektgruppe zum Energie- und Klimaschutzkonzept des Vogelsbergkreises am 05.10.2015

Nachname	Vorname	Institutionen	Straße	Ort	Telefon	email	Unterschrift
Löffler	Klaus	FLK Löffler	Habszinnstr.	Übeshausen	0175 2068322	flkloeffler@ aol.com	
Schindler	Holger	Stadt Kirchhof	Neust. Str. 10	Kirchhof	06635-180	Achimander@kirchhof.de	
Schlosser	Dietmar	Gemeinde-Feldatal	Schulstr. 2	Feldatal	0668-9600	buergermaster@feldatal.de	
Semmler	Orry	"	Hauptkruppestr.	Groß-Feldala	01741 2005525	Orry-severin.semmler@ e-netz-suedhessen.de	

Protokoll Nr. 160223-IEKK VB-PG_V1

Projekt:	IEKK Vogelsbergkreis
Thema/Veranlassung:	2. Projektgruppensitzung
Besprechungsort:	Posthotel-Restaurant-Johannesberg, Lauterbach
Besprechungstag:	23.02.2016
Zeit:	18:00 bis 21:00
Teilnehmer:	Siehe Anhang
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none">1. Begrüßung / Status-quo des Klimaschutzkonzeptes2. Szenarien und Ziele zum Klimaschutz im Vogelsbergkreis3. Vorstellung und Diskussion des Maßnahmenkatalog-Entwurfs4. Organisationsstruktur und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes5. Weiteres Vorgehen bis zum Kreistagsbeschluss
Verteiler:	Teilnehmer; ARGE-intern
Ersteller:	Moritz Schmidt (IfLS), Nicola von Kutzleben (IfLS)
Anlagen:	<ol style="list-style-type: none">1. Teilnehmerliste2. Präsentation

1 Begrüßung / Status-quo des Klimaschutzkonzeptes

Herr Landrat Görig eröffnet die Projektgruppensitzung mit der Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und erinnert kurz an die Auftaktveranstaltung der Projektgruppe am 15. Oktober 2015, in welcher bereits die CO₂-Bilanz und Potenzialanalyse für den Vogelsbergkreis vorgelegt und diskutiert wurde. Anschließend wurden Fachgruppen zu verschiedenen Themen gegründet, die in mehreren Workshops einen Maßnahmenkatalog entwickelt haben. Neben einer kurzen Vorstellung der verschiedenen Themen weist Herr Landrat Görig daraufhin, dass die Projektgruppe heute aktiv an der Prioritätensetzung der unterschiedlichen Maßnahmen innerhalb der Themenblöcke mitwirken wird. Zum Abschluss seiner Begrüßung gibt Herr Landrat Görig noch den Hinweis, dass es sehr wichtig ist die Öffentlichkeit bei den anstehenden Umsetzungsprozessen der Maßnahmen mit einzubinden, um das umfangreiche Programm gesellschaftlich akzeptiert und tragfähig umzusetzen.

Anschließend stellt Herr Dr. Gehrlein den Ablauf der Projektgruppensitzung bzw. die Tagesordnung vor, zu welcher es keine Anmerkungen oder Ergänzungen gibt.

2 Szenarien und Ziele zum Klimaschutz im Vogelsbergkreis

Herr Salzer stellt in Vertretung von Herrn Gräff, der krankheitsbedingt nicht teilnehmen kann, die Szenarien und Ziele zum Klimaschutzkonzept im Vogelsbergkreis vor. In seinem Vortrag beleuchtet Herr Salzer zwei Szenarien bis zu dem Zeithorizont 2030. Das Trendszenario beleuchtet die Energiebereitstellung und den Energieverbrauch im Vogelsbergkreis unter der Bedingung, dass sich die Trends der vergangenen Jahre fortsetzen und keine weiteren Anstrengungen unternommen werden. Das Aktivszenario zeigt das Potential auf, wenn aktiv im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes entwickelte Maßnahmen in die Umsetzung gebracht werden und auch auf den anderen Handlungsebenen (EU, Bund, Land) aktiv Klimaschutz betrieben wird.

Aufbauend auf den Szenarien stellt Herr Salzer Vorschläge für die Definition von Klimaschutzziele für den Vogelsbergkreis vor (siehe Präsentation im Anhang).

Im Anschluss an die Vorstellung wird von einem Teilnehmer angemerkt, dass mögliche CO₂-Senken bei der Berechnung der Szenarien nicht berücksichtigt wurden. Herr Kock begründet dies mit der sehr schwierigen und aufwendigen Erfassung dieser Daten, wobei das Phänomen an sich im Konzept bereits gedanklich Berücksichtigung findet. Als Beispiel hierfür werden Maßnahmen im Themenfeld der Landwirtschaft genannt. Ansonsten gibt es keine Anmerkungen.

Die anwesenden Teilnehmerinnen und Teilnehmer nehmen die entwickelten Szenarien und Ziele des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes zur Kenntnis.

3 Vorstellung und Diskussion des Maßnahmenkatalog-Entwurfs

An vier Themeninseln werden die Maßnahmen der verschiedenen Themenblöcke kurz vorgestellt und diskutiert. Jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer hat die Möglichkeit an der Ausgestaltung und Prioritätensetzung der Maßnahmen an zwei Themeninseln mitzuwirken. Die Ergebnisse werden im Plenum vorgestellt.

3.1 Übergreifende Maßnahmen + Öffentlichkeitsarbeit, Aktivierung und Beteiligung

Referent: Herr Dr. Gehrlein, Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS)

Übergreifende Maßnahmen (UM)		Anmerkungen	1.R.	2.R.	Gesamt
UM 1	Einrichtung einer zentralen Stelle Klimaschutzmanagement	Vermittlung eines praktischen Begriffs	5	1	6
UM 2	Einführung eines Klimaschutz-Controllings	Controlling-Software ECO-Region: seit 7 Jahren auf Ebene Mittelhessen im Einsatz	3		3
UM 3	Fortführung der Projektgruppe „Energie und Klimaschutz“		1		1
UM 4	Kommunale Vernetzung der Themen Energie und Klimaschutz in der Bürger(dienst)versammlung	Kommunen sollten über ihre Aktivitäten berichten		4	4
UM 5	Kommunale Vernetzung auf Arbeitsebene zwischen Kreis und den Kommunen	Setzung gemeinsamer Standards zwischen den Kommunen	3	3	6
UM 6	Handlungsfeldbezogener Erfahrungsaustausch über Klimaschutzaktivitäten		1		1
UM 7	Unterstützung der Kommunen bei der Nutzung von Förderprogrammen	Begleitung bei der Antragstellung ist wichtig besonders für die kleinen Kommunen: mehr Austausch und Diskussion mit Fachämtern über Investitionsprogramme: IHK, HWK, LEADER, Angebote der Rhön-Energie etc.	1	6	7
UM 8	Ausbau der Vernetzung im Regierungsbezirk Mittelhessen	Austausch und Nutzung Synergien über Landesgrenzen	1		1
UM 9	Mitwirkung an übergeordneten Netzwerken	100 Kommunen für den Klimaschutz		1	

Legende: R = Runde der Priorisierung; farbig hervorgehobene Zeilen = hoch priorisierte Maßnahmen

Öffentlichkeitsarbeit, Aktivierung und Beteiligung		Anmerkungen	1.R.	2.R.	Gesamt
AB 1	Pflege und Weiterentwicklung der Klimaschutz-Internetseite des Kreises		3	1	4
AB 2	Einrichtung eines zielgruppenspezifischen Newsletters				0
AB 3	Medienpartnerschaft mit den Vogelsberger Zeitungen		2	2	4
AB 4	Kommunikation guter Beispiele von Wohngebäudesanierungen		3	2	5
AB 5	Organisation und Durchführung von Kampagnen und Wettbewerben	- Einbeziehung der Bildungsträger - Kreisweite Wettbewerbe - bestehende Initiativen des Landes	3	2	5
AB 6	Organisation und Durchführung von Fachvorträgen und Informationsveranstaltungen, sowie Beteiligung an Events, regionalen Messen etc.	- Denkmal-Akademie - Problemfall Fachwerk - OEA	2	2	4
AB 7	Bildungsangebote zum Thema Klimaschutz ausbauen	Schulen und Kindergärten	1	6	7
AB 8	Personenbezogene CO ₂ -Bilanzen	Erweiterung auf Betriebe → Betriebsangebote	1		1
AB 9	Klimafreundliches Veranstaltungsmanagement				0
AB 10	Mitwirken an bundes- und landesweiten Aktionen und Wettbewerben	100 Kommunen für den Klimaschutz			0
AB 11	Neubürgeransprache				0

Protokoll Nr.: 160223-IEKK VB-PG_V1

3.2 Kommunales Energiemanagement + Energieeinsparung und Energieeffizienz

Referent: Herr Werner, Institut Wohnen und Umwelt GmbH (IWU)

Übergreifende Maßnahmen (UM)		Anmerkungen	1.R.	2.R.	Gesamt
UM 10	Umsetzung einer energieoptimierten Stadtplanung und Bauleitplanung	- Beratung (Hessen Energie) - Verbindlichkeiten und Flexibilität? - Entwicklung von Standards	4	5	9
UM 11	Berücksichtigung von Energieeffizienz in Sanierungsgebieten		1	3	4

Kommunales Energiemanagement (KE)		Anmerkungen	1.R.	2.R.	Gesamt
KE 1	Regional koordiniertes, kommunales Energiemanagement	- Akzeptanz und Verbraucherwerte - Durchführung eines Energie-Audit - Energieeffizienznetzwerk (OVAG)	4	3	7
KE 2	Beratungskapazität für Kommunen ausbauen		4		4
KE 3	Energetische und ökologische Standards für öffentliche Gebäude	PH-Standards nach Kreistagesbeschluss: Denkmalschutz (schwierig) Spannungsfeld zwischen Neubauten und Sanierungen (graue Energie!) Standards für öffentliche Gebäude festsetzen (hier ist die Politik gefragt)	5	5	10
KE 4	Fortführung der energetischen Sanierung kommunaler Gebäude / Aufstellung und Beschluss eines mehrjährigen Handlungsprogramms	Anreize setzen zur Umsetzung der Maßnahmen!	3	3	6
KE 5	Prüfung von Contracting-Lösungen für kommunale Gebäude	Bei jetzigen Krediten? Verschiedene Kommunen im Widerspruch	1		1
KE 6	Hausmeister- und Nutzerschulungen	Effiziente und kostengünstige Ansätze	6	3	9
KE 7	Einführung von Energiesparmodellen für Schulen und Kindertagesstätten	Es gab bereits Projekte im VB	3	2	5
KE 8	Energieanalysen für siedlungswasser-wirtschaftliche Anlagen			3	3
KE 9	Optimierung der Fotovoltaik-Eigenstromnutzung bei öffentlicher Infrastruktur und öffentlichen Einrichtungen	- PV-Check (Oberhessen) - Hinweis: Gemeinde Schalmatal - Es wird zu viel schön geredet!	2	3	5

Energieeinsparung und –effizienz (Eff)		Anmerkungen	1.R.	2.R.	Gesamt
Eff 1	Förderung und Ausbau einer niederschweligen Erstberatung	Wichtig: Informationen über energetische Sanierung (Denkanstoss)	3	4	7
Eff 2	Stärkung der Konzeptberatung zur schrittweisen Sanierung		2	2	4
Eff 3	Aufsuchende Beratung		4		4
Eff 4	Gezielte Beratung und Information zum Thema „Geld und Energiesparen durch optimierte Heizungsanlagen“		4	5	9
Eff 5	Wiederauflage der Förderung des Heizungspumpen-Austauschs		1		1
Eff 6	Abwrackprämie für alte Heizungsanlagen	KfW	8	4	12
Eff 7	Stromspar-Checks für Haushalte	OVAG; Grundversorger	2		2
Eff 8	Kostensparende, gemeinsame Umsetzung von Effizienz-Maßnahmen– Bildung von „Sanierungsgemein-schaften“		3		3
Eff 9	Einführung von Energieeffizienz-Netzwerken	IHK Mittelhessen	2	3	5
Eff 10	Kommunikation guter Beispiele in Gewerbe und Wirtschaft		1	2	3
Eff 11	Steigerung der Energieeffizienz an Arbeitsplätzen			2	2
Eff 12	Systematische Beratungen für Handwerksbetriebe und sonstige kleine und mittlere Unternehmen		1	3	4
Eff 13	Stärkere Bewerbung von Contracting-Lösungen zum Tausch von ineffizienter Anlagentechnik				0

Grundsätzlich war es den Teilnehmerinnen und Teilnehmern an dieser Themeninsel wichtig, schnell umsetzbare und effiziente Maßnahmen zu unterstützen, berichtet Herr Werner zusammenfassend.

3.3 Klimaschonende Energieversorgung und Stadtentwicklung

Referenten: Herren Salzer und Loem, Infrastruktur & Umwelt (IU)

Klimaschonende Energieversorgung (EV)		Anmerkungen	1.R.	2.R.	Gesamt
EV 1	Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung		4		4
EV 2	Identifikation von Potenzialgebieten für Nahwärmenetze		3		3
EV 3	Durchführung von Machbarkeitsstudie(n) für Nahwärmenetze in zuvor identifizierten Gebieten		2		2
EV 4	Brennstofflogistik (Holz) optimieren und ausbauen - Kleinwaldbesitzer				
EV 5	Brennstofflogistik (Holz) optimieren und ausbauen - Heckenschnitt	Sollte mit EV 8 zusammengefasst werden, aufgrund inhaltlicher Nähe!	2	3	5
EV 6	Bioabfallvergärung				
EV 7	Runder Tisch Land- und Forstwirtschaft	Zu geringe Überschneidungen zwischen Land- und Forstwirtschaft! Sollte getrennt behandelt werden!			
EV 8	Erprobung von Pflegemodellen zur Offenhaltung der Kulturlandschaft in Kombination mit der Erzeugung von Biomasse	Sollte mit EV 5 zusammengefasst werden, aufgrund inhaltlicher Nähe!			
EV 9	Initiative „Direktvermarktung Strom / Strom aus der Region“	Sollte mit EV 12 zusammengefasst werden, aufgrund inhaltlicher Nähe!	2		2
EV 10	Sichere Stromversorgung mit 100 % Erneuerbaren Energien: Kombikraftwerk Region Vogelsberg / Mittelhessen	Intelligente Strom-/Netzsysteme kommunizieren (OVAG / Steuerungssysteme / Landwirtschaft siehe EV 14)		4	4
EV 11	Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung von Großprojekten im Bereich erneuerbare Energien stärken	Bürgerbeteiligung ist nicht zu unterschätzen (-> Wertschöpfung)	6	5	11
EV 12	Direkte Nutzung/Vermarktung von Wind-Strom	- Netz (Kosten + Logistik beachten) - Haushalte besser über verschiedene Anlagentypen informieren - interessant durch Stromspeicherung - zentral/dezentral -> Mikro BHKW - größeres BHKW oder PV auch möglich Sollte mit EV 9 zusammengefasst werden, aufgrund inhaltlicher Nähe!	1	1	2
EV 13	Gezielte Suche nach größeren		1		1

Protokoll Nr.: 160223-IEKK VB-PG_V1

Klimaschonende Energieversorgung (EV)	Anmerkungen	1.R.	2.R.	Gesamt
	Potenzialflächen für solare Energie im Siedlungs- und Außenbereich			
	Energetische Nutzung von Klärschlamm <i>(neue Maßnahme, wurde im Rahmen der Diskussion vorgeschlagen, wurde als EV14 in Maßnahmenkatalog aufgenommen)</i>		8	8

Protokoll Nr.: 160223-IEKK VB-PG_V1

3.4 Landwirtschaft und Nahversorgung + Mobilität

Referentin: Frau von Kutzleben, Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS)

Landwirtschaft und Nahversorgung (LN)		Anmerkungen	1.R.	2.R.	Gesamt
LN 1	Runder Tisch der Direktvermarkter im Vogelsbergkreis	Umsetzungsmöglichkeit: - Zentraler Laden / Biokiste RT primär miteinbeziehen: - Vermarkter und Produkte - Tourismus und Landwirtschaft - kurze Wege → regional = Klimaschutz - Initiierung einer Biokiste	7	5	12
LN 2	Teilnahme an bestehenden Label unterstützen	Landmarkt REWE	4	1	5
LN 3	Regionale Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung im Vogelsbergkreis (Schulen & Co.)		4	3	7
LN 4	Projekt-/Themenwoche an allen Vogelsberger Schulen und Kitas zum Thema regionale Produkte	- Regionale landwirtschaftliche Produkte vorstellen - Aspekte der Regionalität Kindern nahe bringen	7	6	13
LN 5	Veranstaltungsreihe „Klimaschutz in der Landwirtschaft“	„Pro und Contra“ herausarbeiten → allumfassende Darstellung		5	5

Mobilität		Anmerkungen	1.R.	2.R.	Gesamt
Mo 1	Verkehrsmittel-übergreifende Mobilität im ländlichen Raum	Langfristiges + Verkehrsübergreifendes Konzept zur Sicherung der Mobilität: Nicht nur Vogelsberg, sondern auch den Zugang zur Region bedenken!	7	9	16
Mo 2	Mobilitätsmanagement für Kitas, Schulen, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen			1	1
Mo 3	Förderung der Elektromobilität – Kraftfahrzeuge		1	4	5
Mo 4	Park+Ride- und Parken+Mitnehmen-Angebote ausbauen	Es gibt schon sehr gute Angebote! (weiterer Ausbau trotzdem sinnvoll)	5	2	7
Mo 5	Förderung der Elektromobilität – Fahrräder		3	4	7

Protokoll Nr.: 160223-IEKK VB-PG_V1

4 Organisationsstruktur und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes

Herr Dr. Gehrlein stellt die geplante Organisationsstruktur und Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes vor. Es wurde hierzu angemerkt, dass der Name „Zentrales Klimamanagement“ innerhalb der Organisationsstruktur sehr allgemein ist und evtl. konkretisiert werden sollte. Weiterhin wurde angemerkt, dass eine einmal pro Jahr stattfindende Bürgermeisterdienstversammlung zu wenig ist. Hierauf wurde erwidert, dass abseits dieser offiziellen Versammlung weiterer Austausch über andere Formate geplant sei.

5 Verabschiedung

Zum Ende der Projektgruppensitzung bedankt sich Herr Landrat Görig bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für deren Engagement und weist daraufhin, dass diese vorerst letzte Projektgruppensitzung kein Endpunkt des Klimaschutzkonzeptes sei, sondern der Auftakt der Umsetzungsphase. Weiterhin verweist Herr Landrat Görig darauf, dass in dieser Umsetzungsphase auch die Politik in die Pflicht genommen wird und wünscht allen Beteiligten viel Erfolg bei der weiteren Arbeit in der Projektgruppe und bei der Umsetzung der Maßnahmen.

Anhang A: Eindrücke der Projektgruppensitzung





Klimaschonende Energieversorgung

	2. Runde	1. Runde
EV 1: Analyse der Kreis-Wärmeversorgung	4	••••
EV 2: Identifikation von Potenzialfeldern für Wasserkraft	3	••••
EV 3: Identifizierung von Machbarkeitsfeldern für Solarthermie in geeigneten Gebieten	2	••••
EV 4: Biomassepotenziale (PNS) kommunaler und öffentlicher Gebäudebestände	5	••••
EV 5: Biomassepotenziale (PNS) privater und industrieller Bestände	5	••••
EV 6: Biomassevergasung		••••
EV 7: Kleiner Tauchsolar- und Photovoltaik		••••
EV 8: Optimierung von Pflanzengärten zur Übertragung der Aufwärmleistung in Kachelöfen für die Erzeugung von Biomasse		••••
EV 9: Kleiner Ökostrommarkt Strom / Strom aus der Region	2	••••
EV 10: Hohe Stromversorgung mit 100% Erneuerbaren Energien (Kommunale Energieerzeugung - Mittelwasser)	4	••••
EV 11: Energieerzeugung bei der Erzeugung von Erdgasen in Biomasse-gestützten Anlagen	11	••••
EV 12: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen	2	••••
EV 13: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen	1	••••
EV 14: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 15: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 16: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 17: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 18: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 19: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 20: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 21: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 22: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 23: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 24: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 25: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 26: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 27: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 28: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 29: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 30: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 31: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 32: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 33: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 34: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 35: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 36: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 37: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 38: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 39: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 40: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 41: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 42: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 43: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 44: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 45: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 46: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 47: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 48: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 49: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 50: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 51: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 52: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 53: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 54: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 55: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 56: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 57: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 58: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 59: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 60: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 61: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 62: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 63: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 64: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 65: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 66: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 67: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 68: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 69: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 70: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 71: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 72: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 73: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 74: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 75: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 76: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 77: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 78: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 79: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 80: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 81: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 82: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 83: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 84: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 85: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 86: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 87: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 88: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 89: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 90: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 91: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 92: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 93: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 94: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 95: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 96: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 97: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 98: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 99: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••
EV 100: Energieerzeugung in Biomasse-gestützten Anlagen		••••

Landwirtschaft und Nahversorgung

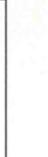
	2. Runde	1. Runde
LN 1: Kleiner Tauchsolar- und Photovoltaik	12	••••
LN 2: Produktion von landwirtschaftlichen Lebensmitteln	5	••••
LN 3: Regionale Produkte in der Gemeinschaftsverpflegung im Vogelsbergkreis (Schulen & Co.)	7	••••
LN 4: Produkt/Themenreihe an kommunalen Einrichtungen und Kfz zum Thema regionaler Produkte	13	••••
LN 5: Unternehmensreihe (Kommunale) in der Landwirtschaft	5	••••

Mobilität

	2. Runde	1. Runde
M 1: ...	16	••••
M 2: ...	1	••••
M 3: ...	5	••••
M 4: ...	7	••••
M 5: ...	7	••••

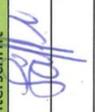
Protokoll Nr.: 160223-IEKK VB-PG_V1

Anlage 1: Teilnehmerliste

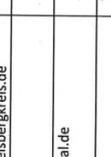
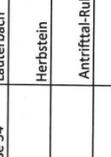
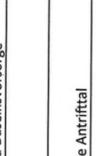
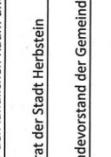
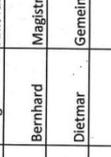
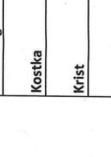
Energie- und Klimaschutzkonzept Vogelsbergkreis		ifls Institut für Ländliche Stadtforschung www.zentrum-fuer-ländliche-stadtforschung.de				
Projektgruppensitzung		VOGELSBERGKREIS Energie- und Klimaschutzkonzept Vogelsbergkreis				
Datum: 23.02.2016						
Ort: Posthotel Johannesberg, Bahnhofstraße 39, 36341 Lauterbach						
Uhrzeit: 18.00 - 21.00 Uhr						
Nachname	Vorname	Institution	Strasse	Ort	email	Unterschrift
Arnold	Werner	EWT Ingenieure GmbH	Ilbshäuser Str. 6	Grebenhain	w.arnold@ewt-ingenieure.de	
Berger	Udo	oberhessische ENERGIEAGENTUR / OVAG	Hanauer Straße 9-13	Friedberg	Udo.Berger@oberhessischeENERGIEAGENTUR.de	
Diehl	Tobias	Magistrat der Stadt Alsfeld	Markt 1	Alsfeld	tbz@stadt-alsfeld.de	
Dr. Ott	Berndt	Forstamt Schotten	Karl-Weber-Straße 2	Schotten	Berndt.Ott@forst.hessen.de	
Kopp	Friedel	Freie Wähler Kreis Vogelsberg	Alte Schulstraße 5	Freiensteinau	ebgm@friedel-kopp.de	
Georg	Timo	Gemeindevorstand der Gemeinde Schwalmtal	Alsfelder Straße 72	Schwalmtal	buergermeister@schwalmtal-hessen.de	
Görig	Manfred	Kreisausschuss des Vogelsbergkreises	Goldhelg 20	Lauterbach	ingrid.keutzer@vogelsbergkreis.de	
Heidlas	Thomas	Gemeindevorstand der Gemeinde Mücke				
Hilfbrand	Elisabeth	Albert Schweizer Schule Alsfeld	In der Krebsbach 10	Alsfeld	schweitzer.alsfeld.schulverwaltung.hessen.de	
Hofmann	Bernhard	Amt für Bauen und Umwelt	Goldhelg 20	Lauterbach	bauaufsicht@vogelsbergkreis.de	
Högy	Elke	Magistrat der Stadt Schotten				
Huber	Gudrun	Amt für Bauen und Umwelt	Goldhelg 20	Lauterbach	gudrun.huber@vogelsbergkreis.de	
Kaufmann		Magistrat der Stadt Alsfeld	Markt 1	Alsfeld	l.kaufmann@stadt-alsfeld.de	
Dietrich	Kerstin	Max-Eyth-Schule	In der Krebsbach 8	Alsfeld	kerstin.dietrich@mes-alsfeld.eu	
Kock	Lorenz	Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge		Lauterbach	lorenz.kock@vogelsbergkreis.de	

Protokoll Nr.: 160223-IEKK VB-PG_V1

Anlage 1: Teilnehmerliste

Nachname	Vorname	Institution	Straße	Ort	email	Unterschrift
Löffler	Klaus	FLK Löffler	Herbsteiner Straße 20	Grebenhain-Ilbeshausen	fkloeffler@aol.com	
Ornik	Dr. Udo	Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband	Grünberger Straße 5	Mücke	Udo.Ornik@gruene-vogelsberg.de	
Paule	Stephan	CDU- Fraktion Vogelsberg	Markt 1	Alsfeld	fraktion@cdu-vogelsberg.de	
Poschen	Michael	Vogelsberg Consult GmbH	Am Schlossberg 32	Alsfeld	poschen@vogelsberg-consult.de	
Richtberg	Dr. Birgit	Magistrat der Stadt Romrod	Jahnstraße 1	Romrod	bgm@romrod.de	i.V. E. Hausel
Rippel	Anja	Stadtwerke Schlitz	An der Kirche 4	Schlitz	anja.rippel@stadtwerke-schlitz.de	
Rühl	Stephan	Staatliche Technikakademie Alsfeld Fachschule für Bautechnik	In der Krebsbach 6	Alsfeld	stephan.rueh@sta-bautechnik.de	
Rupp	Hans-Jürgen	Forstamt Romrod	Zeiler Straße 14	Romrod	hans-juergen.rupp@forst.hessen.de	
Schäfer	Hans-Jürgen	Magistrat der Stadt Schlitz	An der Kirche 4	Schlitz	Hj.schaefer@schlitz-hessen.de	
Schlosser	Dietmar	Gemeindevorstand der Gemeinde Feldatal	Schulstraße 2	Feldatal	buergemeister@feldatal.de	
Schmidt	Daniel	Staatliche Technikakademie Alsfeld Fachschule für Bautechnik	In der Krebsbach 6	Alsfeld	daniel.schmidt@sta-bautechnik.de	
Schneider	Edwin	Magistrat der Stadt Ulrichstein	Marktstraße 28-32	Ulrichstein	buergemeister@ulrichstein.de	
Schnell	Dietmar	Die Linke, Kreisverband Vogelsberg	Erieswiesweg 27	Wartenberg	textwerkstatt@t-online.de	
Spielberger	Sascha	Gemeindevorstand der Gemeinde Freiensteinau	Alte Schulstraße 5	Freiensteinau	spielberger@freiensteinau.de	
Stang	Sebastian	Gemeindevorstand der Gemeinde Grebenhain	Hauptstraße 51	Grebenhain	s.stang@gemeinde-grebenhain.de	
Stumpf	Dr. Bernd	FDP Kreisverband Vogelsberg	Neustädter Weg 35	Kirtorf-Wahlen	bernd.stumpf@gmx.de	
Weitzel	Matthias	SPD Vogelsbergkreis	Flensunger Weg 18	Mücke	matthias-weitzel@t-online.de	
Weller	Frank	Bezirksschornsteinfegermeister	In der Muhrsbach 16	Lauterbach	dfweller@arcor.de	
Wicke	Lars	Magistrat der Stadt Grebenau	Amthof 2	Grebenu	info@grebenu.de	
Zobich	Karl-Heinz	NABU Kreisverband Vogelsberg	Torstraße 10	Hornberg	zobich@nabu-vogelsberg.de	

Anlage 1: Teilnehmerliste

Nachname	Vorname	Institution	Straße	Ort	email	Unterschrift
Kocke-Wagner	Margit	Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge	Adolf-Spieß-Straße 34	Lauterbach	margit.kocke-wagner@vogelsbergkreis.de	
Koska	Bernhard	Magistrat der Stadt Herstein	Marktplatz 7	Herstein		
Krist	Dietmar	Gemeindevorstand der Gemeinde Antriftal	Weihersweg 24	Antriftal-Ruhlkirchen	bgn@antriftal.de	
Mest	Günter	Energiegenossenschaft Vogelsberg eG	Marburger Straße 6-10	Alsfeld	mest@energie-vb.de	
Mütze	Karl-Peter	Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge	Adolf-Spieß-Straße 34	Lauterbach	karl-peter.muetze@vogelsbergkreis.de	
Oppermann	Dirk	BürgerEnergie Lingelbach eG	Lindenstraße 13	Alsfeld-Lingelbach	oppermann.lib@t-online.de	
Paule	Stephan	Magistrat der Stadt Alsfeld	Markt 1	Alsfeld	s.paule@stadt.alsfeld.de	
Pfeiffer	Björn	Sparkasse Oberhessen	Kaiserstraße 155	Friedberg	joern.pfeiffer@sparkasse-oberhessen.de	
Saller	Jörg	Magistrat der Stadt Lauterbach				
Schaab	Susanne	Magistrat der Stadt Schotten	Vogelsbergstraße 184	Schotten	buergemeisterin@schotten.de	
Scharrmann	Rebecca	Gemeindevorstand der Gemeinde Mücke				
Schaumburg	Thomas	Vogelsberg Consult GmbH	Am Schlossberg 32	Alsfeld	schaumburg@vogelsberg-consult.de	
Schmidt	Bernd	Energiegenossenschaft Vogelsberg eG	Schwarzwaldstr. 12	Lauterbach	info@bsm-schmidt.de	
Schmidt	Harald	Volksbank Hessenland eG	Marburger Straße 6-10	Alsfeld	harald.schmidt@vrbank-hessenland.de	
Schwärzel	Peter	Amt für Schulen und Liegenschaften	Färbergasse 3	Alsfeld	peter.schwaerzel@vogelsbergkreis.de	
Stock	Helko	Gemeindevorstand der Gemeinde Lautertal	Rathausstraße 3	Lautertal	hstock@lautertal-vogelsberg.de	
Vollmöller	Rainer-Hans	Magistrat der Stadt Lauterbach	Marktplatz 14	Lauterbach	buergemeister@lauterbach-hessen.de	
Wahl	Klaus	Magistrat der Stadt Lauterbach				
Weitzel	Matthias	Gemeindevorstand der Gemeinde Mücke	Im Herrnhain 2	Mücke	m.weitzel@gemeinde-muecke.de	
Weppler	Oliver	Stadt Schlitz				
Ziegler	Bernhard	Magistrat der Stadt Herstein	Marktplatz 7	Herstein	oliver.weppler@schlitz-hessen.de b.ziegler@stadt-herstein.de	

Anlage 1: Teilnehmerliste

3

Nachname	Vorname	Institution	Straße	Ort	email	Unterschrift
Bott	Lothar	Gemeindevorstand der Gemeinde Gemünden/Felda	Rathausgasse 6	Gemünden	buergemeister@gemuenden-felda.de	
Dahlmann	Dr. Olaf	Gemeindevorstand der Gemeinde Wartenberg	Landenhäuser Str.11	Wartenberg	olaf.dahlmann@gemeinde-wartenberg.de	
Diehl	Tobias	Stadt Alsfeld	Markt 7	Alsfeld	t.diehl@stadt.alsfeld.de	
Dittert	Marc	Stadtwerke Lauterbach GmbH	Hinter dem Spittel 15	Lauterbach	marc.dittert@stadtwerke-lauterbach.de	
Dören	Dr. Béla	Magistrat der Stadt Homberg/Ohm	Marktstraße 26	Homberg/Ohm	bdoeren@homberg.de	
Dr.Fuchs	Hansjörg	Zweckverband Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis	Am Graben 96	Lauterbach	info@zav-online.de	
Ebke	Dr. Klaus-Peter	MESOCOSM GmbH	Neu-Ulrichstein 5	Homberg (Ohm)	ebke@mesocosm.de	
Eisenbach	Stefan	Bildungs- und Technologiezentrum für Elektro- und Informationst	Vogelsbergstraße 25	Lauterbach	eisenbach@bzil-lauterbach.de	
Ertl	Matthias	Stadtwerke Lauterbach GmbH	Hinter dem Spittel 15	Lauterbach	matthias.ertl@stadtwerke-lauterbach.de	
Feick	Andreas	Felik Bioenergie GBR	in der Eck 8	Lauterbach Maar	simmenhof-maar@web.de	
Flig	Sabine	Vogelsbergschule Lauterbach	Lindenstraße 115	Lauterbach	sfueg@gmx.de	
Geisel	Manfred	Geisel Gbr Biogasanlage	Zeller Straße 11	Lauterbach	andreasgeisel1986@googlemail.com	
Giese	Edwin	Kreishandwerkerschaft für den Vogelsbergkreis	Burgmauerweg 11 - 13	Alsfeld	info@giese-alsfeld.de	
Holloch	Gitta	Alexander von Humboldt Schule Lauterbach	Bahnhofstraße 44-48	Lauterbach	avh.lauterbach@t-online.de	
Klein	Alexander	EWT Ingenieure GmbH	Ilbeshäuser Straße 6	Grebenthal	a.klein@ewt-ingenieure.de	
Köhler	Jochen	Bioenergiehof Gontershausen	Schultheisenweg 2a	Homberg	Jochen.Koehler@csibehring.com	
Kormann	Andreas	Gebietsagrarausschuss beim Vogelsbergkreis	Marburger Straße 69	Alsfeld	andreas.kormann@aol.com	
Künz	Ulrich	Magistrat der Stadt Kirtorf	Neustädter Straße 10-12	Kirtorf	Kuenz@stadt-kirtorf.de	
Kunzelmann	Bernd	Sparkasse Oberhessen	Kaiserstraße 155	Friedberg	bernd.kunzelmann@sparkasse-oberrhessen.de	
Leder	Dr. Matthias	Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg	Lonystraße 7	Gießen	zentrale@giessen-friedberg.ihk.de	

2 FACHGRUPPENTREFFEN

2.1 Regionalität und Klimaschutz in der Nahversorgung im Vogelsbergkreis – Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe

Protokoll Nr. 08102015-IEKK VB-WS-NV1

Projekt:	IEKK Vogelsbergkreis
Thema/Veranlassung:	1. Fachgruppentreffen „Regionalität und Klimaschutz in der Nahversorgung im Vogelsbergkreis – Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe“
Besprechungsort:	Dorfgemeinschaftshaus Storndorf
Besprechungstag:	08.10.2015
Zeit:	14:00 bis 16:00 Uhr
Teilnehmer und Teilnehmerinnen:	Marie-Luise Brandau, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen Anja Erhart, Agentur für Ernährungsfragen Lorenz Kock, Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge, Vogelsbergkreis Christoph Mathias, IfLS Günter Mest, Energiegenossenschaft Vogelsberg eG Michael Poschen, Vogelsberg Consult GmbH Dr. Birgit Richtberg, BG Stadt Romrod Andreas Rüb, Stadt Ulrichstein Bernd Schmidt, Energiegenossenschaft Vogelsberg eG Peter Schwärzel, Leiter des Amtes für Schulen und Liegenschaften, Vogelsbergkreis Nicola von Kutzleben, Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS)
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Aktuelle Situation im Vogelsbergkreis 3. Arbeitsphase 1: Ideensammlung und -entwicklung 4. Impuls: Kurzvorstellung von guten Beispielen 5. Arbeitsphase 2: Weiterentwicklung und Auswahl von potenziellen Maßnahmen 6. Weitere Schritte und Abschluss
Verteiler:	Teilnehmerinnen und Teilnehmer; Projektgruppe Energie und Klimaschutz
Ersteller:	Christoph Mathias (IfLS)
Anlagen:	<ul style="list-style-type: none"> • Powerpoint-Präsentation zum Impuls 2

Protokoll Nr.: 08102015-IEKK VB-WS-NV1

1 Begrüßung

Lorenz Kock begrüßt die Anwesenden. Er führt aus, dass im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes bisher der Energieverbrauch des Kreises analysiert und der Projektgruppe vorgestellt wurde. Ziel der Fachgruppen sei es, nun Ansätze zu entwickeln, um die Klimaziele des Bundes regional und lokal umzusetzen. Zudem weist Herr Kock auf die Website des Klimaschutzkonzeptes hin, wo zusätzliche Informationen, Protokolle und Hinweise auf Veranstaltungen verfügbar sind:

<http://www.klimaschutz-vogelsbergkreis.de/>

Frau von Kutzleben begrüßt die Anwesenden. Sie stellt noch mal die Verbindung zwischen Klimaschutz und Nahversorgung her. Klimafreundliche Nahversorgung wird v. a. durch drei Faktoren beeinflusst:

- Marktentwicklungen (z. B. Standortentscheidungen des Lebensmitteleinzelhandel, Trends usw.)
- Demographischer Wandel (z. B. Wandel der Lebenswelten und in dieser Verbindung die Ansprüche und Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, Tragfähigkeit einzelner Betriebe usw.)
- Ernährungsgewohnheiten

Letzteres stellt sie als zentralen Punkt dar, um klimafreundliche Nahversorgungsstrukturen zu entwickeln, beispielsweise durch den vermehrten Konsum regional/saisonal produzierter Produkte, der Vermeidung von Transportwegen, insbesondere Luftfracht und Lebensmittelverschwendung und der Reduzierung tierischer Produkte.

Ziel des Workshops ist, zum einen ein gemeinsames Bild für die aktuelle Situation im Vogelsbergkreis zu entwickeln und zum anderen Ideen für Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes zu entwickeln.

2 Aktuelle Situation im Vogelsbergkreis

Nicola von Kutzleben stellt die aktuelle Situation im Vogelsbergkreis vor und diskutiert diese mit den Anwesenden (siehe auch Abbildung 2 im Anhang):

1. Strukturell handelt es sich beim Vogelsbergkreis um einen Flächenkreis.
2. Schwerpunkt der landwirtschaftlicher Schwerpunkt: Milcherzeugung. Ackerbau wird um günstiger gelegene Standorte, v.a. um Alsfeld, Homberg/Ohm und Grebenau betrieben. Es existieren einige große Schweinemäster. Die Rindermast hat keine große Bedeutung im Vogelsbergkreis
3. Die Direktvermarkter im Vogelsbergkreis sind nicht organisiert.

Protokoll Nr.: 08102015-IEKK VB-WS-NV1

4. Landwirtschaftliche Produkte werden überwiegend lokal, vereinzelt auch in Gießen, Marburg, Fulda oder im Rhein-Main-Gebiet vermarktet.
5. Der Vogelsbergkreis verfügt über keine großen lebensmittelverarbeitenden Unternehmen. Einzelne handwerkliche Familienbetriebe verarbeiten landwirtschaftliche Produkte weiter.
6. Vereinzelt existieren alternative Nahversorgungskonzepte (teilweise mit inklusiven Arbeitsplätzen), z. B. „Lädchen für alles“ (Tegut) in Herbstein-Stockhausen und Schotten-Rainrod.
7. Im Vogelsbergkreis existieren keine bedeutenden Absatzmärkte und die niedrige Frequenz erschwert die Tragfähigkeit von Dorfläden. Erfolgreiche Hofläden punkten bei Konsumenten durch zusätzlichen Freizeitwert (z. B. Events wie Hoffeste etc.) und zusätzliche Angebote.
8. Da es keine Verkaufspunkte für ein gebündeltes regionales Angebot gibt, versprechen Vollsortimenter Konsumenten einen bequemeren Einkauf. Zum Teil werden bei diesen regionale Produkte bereits einbezogen. Sieben regionale Produzenten vertreiben ihre Produkte über LANDMARKT.
9. Insgesamt steigt in der Bevölkerung das Bewusstsein für Qualität und Regionalität, wobei die Definition von Regionalität unterschiedlich belegt ist und teilweise ein Umkreis von 100 km als regional empfunden wird¹.

3 Arbeitsphase 1: Ideensammlung und -entwicklung

Unter Anleitung von Nicola von Kutzleben nutzen die Teilnehmer die sog. „6-3-5“-Methode zur Entwicklung von Projektideen. Diese Methode stellt eine Weiterentwicklung des klassischen Brainstormings dar, da zunächst „im Stillen“ Ideen entwickelt und letztlich losgekoppelt von Einzelpersonen bzw. des Ideengebers weiterentwickelt werden. Innerhalb kurzer Zeit wird so ein großer Pool an Ideen entwickelt, der im Anschluss durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder durch Auswahl reduziert wird.

¹ Vgl.: ATKEARNY (2014): Lebensmittel: Regional ist keine Eintagsfliege. 12 S. URL: https://www.atkearney.de/consumer-products-retail/featured-article/-/asset_publisher/S5UkO0zy0vnu/content/lebensmittel-regional-ist-keine-eintagsfliege (23.10.2015).



Abbildung 1: Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer bei der Ideenentwicklung.

4 Input: Kurzvorstellung von guten Beispielen

Als zusätzliche Anregung stellt Christoph Mathias gute Beispiele aus der Praxis als Handlungsfelder vor, um klimafreundliche Nahversorgung zu fördern (Präsentation siehe externe Anlage):

1. Räumlich / physische Strukturen des Konsums (z. B. Alternativen zum Vollsortimenter, Automaten etc.),
2. Vernetzung von Konsumenten und Produzenten (z. B. Erzeugergemeinschaften, Einkaufsgemeinschaften etc.),
3. Entwicklung von Angeboten klimafreundlich, regional produzierter Produkte (z. B. „Klimakiste“),
4. Entwicklung von Vermarktungsansätzen klimafreundlich, regional produzierter Produkte (z. B. Internetplattform),
5. Verbraucherinformation und Aufklärung (z. B. Flyer, ÖA etc.),
6. Aktionen und Events (z.B. Klimaküche etc.).

Protokoll Nr.: 08102015-IEKK VB-WS-NV1

5. Arbeitsphase 2: Weiterentwicklung und Auswahl von potenziellen Maßnahmen

Die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer ergänzten die Ideen und tauschen im Anschluss die entwickelten Ideenblätter zwischen den Gruppen zur Auswahl aus. Anschließend werden die als relevant empfundene Ideen im Plenum präsentiert. Es wurden folgende Ideenbündel für den Maßnahmenkatalog vorgestellt (siehe auch Anhang Abbildung 3):

1. **Online-Portal**, um Regionalangebote gebündelt zu präsentieren, damit die Konsumentin bzw. der Konsument vom Angebot erfährt. Onlineportale sind zusätzlich kostengünstig umzusetzen.
2. **Neue Orte des Einkaufens**: Beispielsweise durch einen regelmäßigen Verkauf von Regionalprodukten oder dem Anbieten von Dienstleistungen in Dorfgemeinschaftshäusern. Oder die Etablierung eines mobilen Einkaufsbusses. Der Einsatz eines Busses oder Wagens auf Events wäre zudem denkbar, um „Vogelsbergprodukte“ auf Events zu präsentieren und „zum Konsumenten“ zu bringen.
3. **Bewusstseinsbildung**: Von den Teilnehmern werden verschiedene Zielgruppen entsprechender Maßnahmen vorgeschlagen. Diese reichen von der Verbraucherin und dem Verbraucher, über die Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern bis hin zu Touristinnen und Touristen, die über Wanderführer o.ä. Material angesprochen werden könnten. Zusätzlich sollen Multiplikatoren wie Landwirtinnen und Landwirte eingebunden werden. Ziel der Bewusstseinsbildung soll die Betonung von Qualitätskriterien im Gegensatz zu Preiskriterien und somit eine Förderung der Regionalität sein.
4. **Neue Vermarktungsansätze**: Die Entwicklung einer Regionalmarke soll geprüft und die Regionalprodukte ggf. als Aushängeschild der Region positioniert werden. Ebenso wurde die zielgerichtete Ansprache von Touristen, ggf. in Form von Events diskutiert.

5 Weitere Schritte und Abschluss

Es wurde festgehalten die Ansätze zu Maßnahmen zu entwickeln und in einer zweiten Sitzung weiter abzustimmen. Diese Sitzung wird Ende November oder Anfang Dezember stattfinden. Zur Abstimmung erfolgt eine Doodle-Umfrage.

Im Nachgang wurde folgende Vorgehensweise zur Weiterentwicklung der Maßnahmen vereinbart:

1. IfLS entwickeln die vorgeschlagenen Maßnahmen und Ideen weiter
2. 06.11.2015: Versand der weiterentwickelten Maßnahmen an die Projektgruppe und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fokusgruppe mit der Bitte um Kommentierung.
3. **Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an IfLS bis zum 20.11.2015**

Protokoll Nr.: 08102015-IEKK VB-WS-NV1

4. 2. Fachgruppensitzung: Diskussion und Weiterentwicklung der Maßnahmen für das Klimaschutzkonzept.

6 Anhang

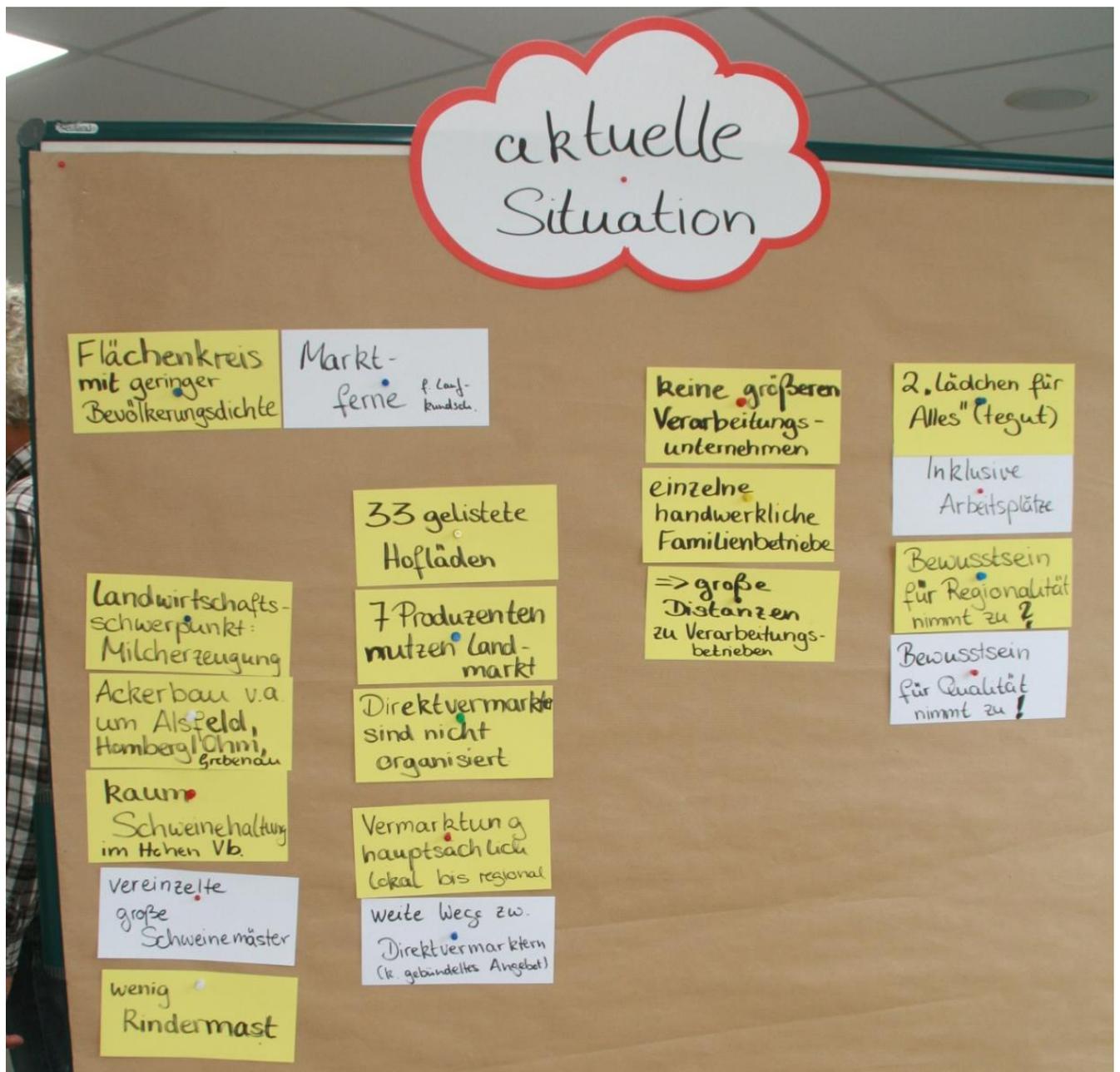


Abbildung 2: Darstellung der aktuellen Situation im Vogelsbergkreis.

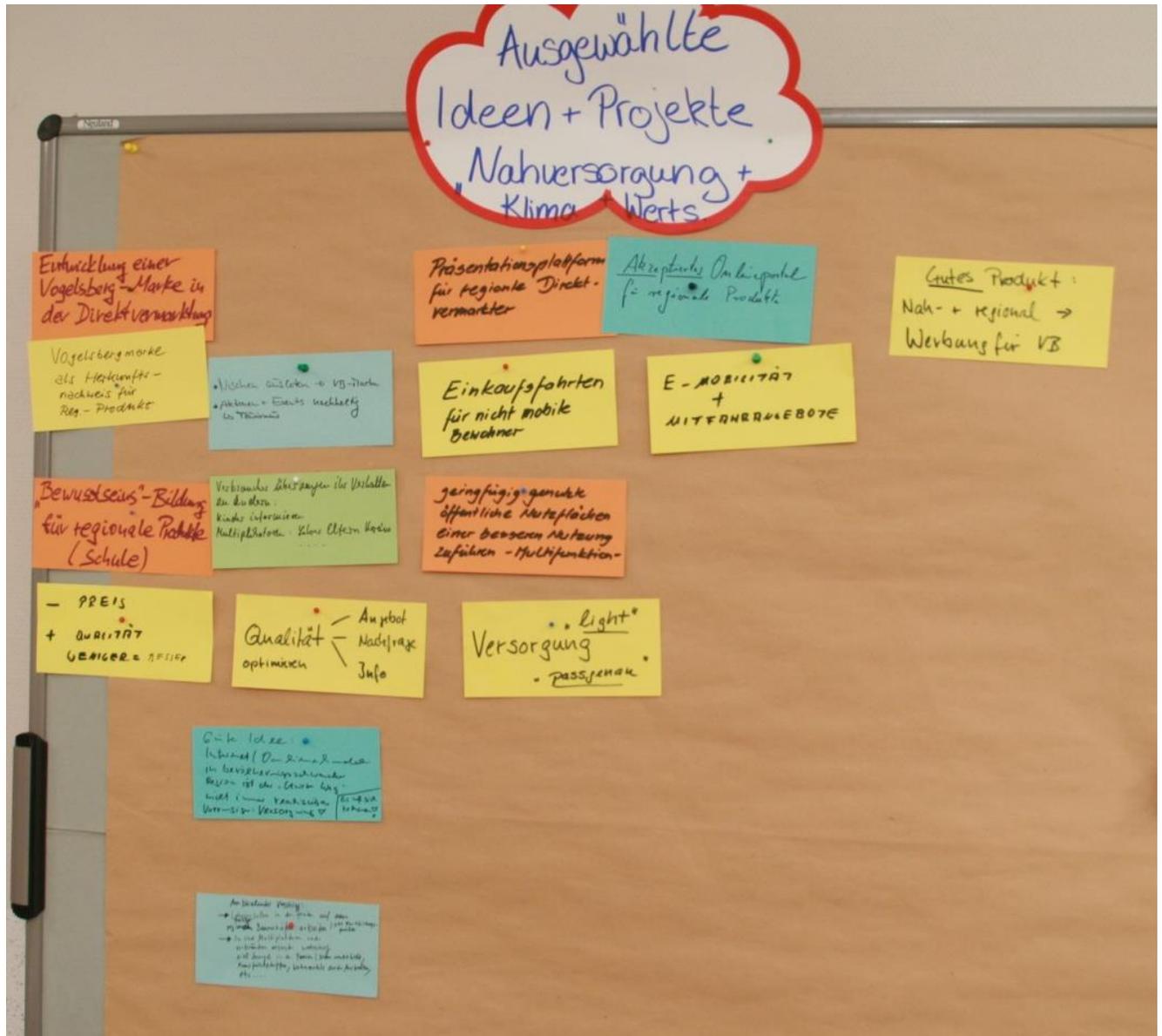


Abbildung 3: Ausgewählte Ideen und Projekte.

2.2 Optimierungsmöglichkeiten der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen im Vogelsbergkreis – Potenziale, Hemmnisse, Perspektiven

Protokoll Nr. 15102015-IEKK VB-WS-EE1

Projekt:	IEKK Vogelsbergkreis
Thema/Veranlassung:	1. Fachgruppentreffen „Optimierungsmöglichkeiten der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen im Vogelsbergkreis – Potenziale, Hemmnisse, Perspektiven“
Besprechungsort:	Dorfgemeinschaftshaus Stordorf
Besprechungstag:	15.10.2015
Zeit:	10:00 bis 12:00 Uhr
Teilnehmer und Teilnehmerinnen:	Timo Georg, Gemeindevorstand Schwalmtal Hans-Jürgen Gräff, Infrastruktur und Umwelt Lutz Hammerstädt, Stadt Ulrichstein Eleonore Hansel, Stadt Romrod Dr. Michael Hiller, Energiegenossenschaft Schwalmtal Lorenz Kock, Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge Christoph Mathias, Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS) Günter Mest, Energiegenossenschaft Vogelsberg eG Dirk Oppermann, BürgerEnergie Lingelbach eG Björn Pfeiffer, Sparkasse Oberhessen Michel Poschen, Vogelsberg Consult GmbH Johannes Salzer, Infrastruktur und Umwelt Bernd Schmidt, Energiegenossenschaft Vogelsberg eG Michael Seifert, Gemeindevorstand Wartenberg Orry Semmler, Gemeinde Feldatal Nicola von Kutzleben, IfLS
Tagesordnung:	1. Begrüßung / 2. Aktuelle Situation im Vogelsbergkreis 3. Arbeitsphase 1: Ideensammlung und -entwicklung 4. Kurzvorstellung von guten Beispielen 5. Arbeitsphase 2: Weiterentwicklung und Auswahl von potenziellen Maßnahmen 6. Weitere Schritte und Abschluss
Verteiler:	Teilnehmerinnen und Teilnehmer; Projektgruppe Energie und Klimaschutz
Ersteller:	Christoph Mathias (IfLS)
Anlagen:	<ul style="list-style-type: none"> • Powerpoint-Präsentation zur aktuellen Situation

Protokoll Nr.: 15102015-IEKK VB-WS-EE1

1 Begrüßung

Lorenz Kock begrüßt die Anwesenden. Er führt aus, dass im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes bisher der Energieverbrauch des Kreises analysiert und der Projektgruppe vorgestellt wurde. Ziel der Fachgruppen sei es, nun Ansätze zu entwickeln, um die Klimaziele des Bundes regional und lokal umzusetzen. Zudem weist Herr Kock auf die Website des Klimaschutzkonzeptes hin, wo zusätzliche Informationen, Protokolle und Hinweise auf Veranstaltungen verfügbar sind:

<http://www.klimaschutz-vogelsbergkreis.de/>

Nicola von Kutzleben begrüßt die Anwesenden. Sie erläutert den geplanten Ablauf des Workshops. Ziel des Workshops ist, zum einen ein gemeinsames Bild für die aktuelle Situation im Vogelsbergkreis zu entwickeln und zum anderen Ideen für Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes zu entwickeln.

2 Aktuelle Situation im Vogelsbergkreis

Johannes Salzer begrüßt die Anwesenden und stellt die aktuelle Situation der Energieerzeugung im Vogelsbergkreis vor (siehe Präsentation als externe Anlage). Gemeinsam mit den Anwesenden werden die Ergebnisse der Ist-Analyse zur Energieerzeugung diskutiert:

1. Seit 2010 hat sich die Stromerzeugung auf Basis von erneuerbaren Energien ungefähr verdoppelt. Dies ist insbesondere auf den Ausbau der Windenergie zurückzuführen. Im Jahr 2013 lag der bilanzielle Deckungsbeitrag der erneuerbaren Energien bei ca. 98 %. Für das Jahr 2014 werden deutlich mehr als 100 % erwartet, wobei diese Zahlen auf Abschätzungen beruhen, da hierzu noch keine Echtdateien vorliegen.
2. Es wird davon ausgegangen, dass das Erzeugungspotenzial von Strom aus erneuerbaren Energien insgesamt mehr als verdoppelt werden könnte. Auch hierbei spielt die Windenergie eine zentrale Rolle. Aber auch Photovoltaik und Biomasse genauso wie Kraft-Wärme-Kopplung verfügen über weiteres Potenzial.
3. Mit der letzten EEG-Novellierung gehen unter anderem drei relevante Neuerungen einher:
 - a) Verpflichtung zur Direktvermarktung für Neuanlagen (ab 100 kW, die ab dem 1. Jan. 2016 ans Netz gehen).
 - b) Einführung der EEG-Umlagepflicht auf Eigenverbrauch für Anlagen >10 kW
 - c) Ausschreibungsverfahren für WEA und PV-Freiflächenanlagen.
4. Die Vermarktung von Strom kann über unterschiedliche Wege erfolgen. Drei davon stellt Herr Salzer vor:
 - a) Strom aus EE kann für die entsprechend gesetzlich festgeschriebene Einspeisevergütung in das öffentliche Netz eingespeist werden. Dies ist ab 2016 nur noch für Neuanlagen bis 100 kW möglich.

Protokoll Nr.: 15102015-IEKK VB-WS-EE1

b) Für Neuanlagen größer 100 kW besteht ab 2016 die Pflicht zur Direktvermarktung. Dabei wird der Strom i.d.R. über einen Dienstleister vermarktet. Dieser vermarktet den Strom an der Börse und bezahlt dem Anlagenbetreiber den Marktwert des Stroms. Der Anlagenbetreiber erhält vom Netzbetreiber zusätzlich die sogenannte Marktprämie, damit die Differenz zwischen Preis an der Strombörse und Einspeisevergütung ausgeglichen wird.

c) Strom aus erneuerbaren Energien kann direkt an Verbraucher in der unmittelbaren räumlichen Umgebung geliefert werden. Dabei darf aber keine Förderung nach EEG in Anspruch genommen werden. Wenn die Stromlieferung nicht über das öffentliche Netz erfolgt und weitere Rahmenbedingungen erfüllt sind, können Netznutzungsentgelte und weitere Abgaben eingespart werden.

5. Neue Ansätze zur Vermarktung von EE werden insbesondere bei der Steigerung des Eigenverbrauchs kleinerer Anlagen und der Teilnahme am Regenergiemarkt sowie der Inanspruchnahme der Flexibilitäts-Prämie für größere Anlagen gesehen.
6. Kleinwindanlagen werden als wirtschaftlich schwer darstellbar eingeschätzt. PV-Anlagen eignen sich oftmals für Dachstandorte besser.
7. Die Abregelung von WEA findet im Vogelsbergkreis heute lediglich im Promillebereich bezogen auf die gesamte Erzeugung eines Jahres statt. Daher wird davon ausgegangen, dass ein weiterer Ausbau der Windkraft mit Blick auf die raumplanerischen Potenziale auch technisch möglich ist.
8. Die Einschätzung des Biomassepotenzials basiert auf der Biomassepotenzialstudie. Die Ergebnisse zeigen, dass das Flächenpotenzial weitgehend ausgereizt ist. Im Gegensatz dazu sieht beispielsweise der Hessenforst noch Potenziale für die Nutzung von Waldholz. Weitere Potenziale werden beispielsweise im Bereich der Schwachholznutzung gesehen. Da hierzu keine weiteren Daten vorliegen, kann keine Quantifizierung erfolgen. Grundsätzlich ist auch ein „Import“ von Holz in die Region möglich, so dass die Nutzung durchaus noch gesteigert werden könnte.
9. Das reale Potenzial zur Erzeugung von Strom aus EE ist insbesondere von der Akzeptanz der Erzeugungsform bei der Bevölkerung und den zur Verfügung stehenden Technologien abhängig. Eine stärkere finanzielle Beteiligung der Bevölkerung lässt diese an der regionalen Wertschöpfung teilhaben und macht die Erzeugung von Strom aus EE für diese attraktiv. Der Einsatz neuer Technologien ermöglicht es zum Teil auch, die Auswirkungen auf Natur, Mensch und Umwelt zu reduzieren. Beispielsweise kann eine neue WEA bis zu sechs alte ersetzen. Die Drehung der Rotoren neuer Anlagen wirken beispielsweise langsamer.

Protokoll Nr.: 15102015-IEKK VB-WS-EE1

3 Arbeitsphase 1: Ideensammlung

Unter Anleitung von Nicola von Kutzleben nutzen die Teilnehmer die sog. „6-3-5“-Methode zur Entwicklung von Projektideen. Diese Methode stellt eine Weiterentwicklung des klassischen Brainstormings dar, da zunächst „im Stillen“ Ideen entwickelt und letztlich losgekoppelt von Einzelpersonen bzw. des Ideengebers weiterentwickelt werden. Innerhalb kurzer Zeit wird so ein großer Pool an Ideen entwickelt, der im Anschluss durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder durch Auswahl reduziert wird.



Abbildung 1: Erarbeitung von Handlungsansätzen zur Optimierung der Stromerzeugung im Vogelsbergkreis durch Workshopteilnehmer.

4 Kurzvorstellung von guten Beispielen

Johannes Salzer stellt verschiedene Ansätze zur Optimierung der Stromversorgung vor (siehe Präsentation im Anhang):

1. **Smart Home:** Dabei werden elektronische Geräte bzw. Funktionen vernetzt. Die Steuerung kann zu einer Verbrauchsoptimierung genutzt werden.
Nachteile: hoher technischer Aufwand für vergleichsweise geringe Sparpotenziale, bisher hat sich kein Vernetzungsstandard etabliert, ggf. werden durch die Optimierung durch den einzelnen Verbraucher falsche Anreize im Kontext der Netzsteuerung gesetzt.
2. **Quartierslösungen:** Quartierslösungen ermöglichen die Optimierung der lokalen Stromerzeugung und des Stromverbrauchs auf der Quartiersebene, beispielsweise durch den Einsatz von entsprechenden Großspeichern.
3. **PV + E-Mobilität:** Laden von E-Autos mit EE, beispielsweise mit einer PV-Anlage auf der Garage.
Nachteil: Park- und Ladezyklen passen zeitlich nicht unbedingt zusammen.
4. Unter dem sog. „**Power 2 Gas**“-Ansatz versteht man die Herstellung von Wasserstoff mit Strom aus EE (insbesondere überschüssiger Windenergie) durch Elektrolyse. Der Wasserstoff kann wiederum energetisch verwertet oder zu Methan umgewandelt und ins Erdgasnetz eingespeist werden.
5. **Nutzung von EE in Kläranlagen:**
 1. Stromerzeugung mittels PV-Anlagen: Bei der Nutzung von Photovoltaik kann durch Eigenverbrauch i.d.R. zwischen 10 und 20 % des Strombedarfs einer Kläranlage gedeckt werden. Bei entsprechender Auslegung kann die Amortisationszeit deutlich unter 10 Jahren liegen, so dass die Anlagen wirtschaftlich attraktiv sind.
 2. Klärschlamm zur energetischen Nutzung: Bei Flächenkreisen wie dem Vogelsbergkreis, sind die meisten Kläranlagen klein bzw. die anfallende Klärschlamm-Menge ist insgesamt gering. Zur energetischen Klärschlammnutzung müssten daher ggf. Kooperationen zwischen Kommunen im Kreis und auch überregional angestrebt werden. Hierzu gibt es bereits eine erste Initiative im Vogelsbergkreis.
6. **Kleinwasserkraftwerke:** Kleinwasserkraftwerke können zur regionalen Stromerzeugung, beispielsweise durch die Nutzung des Gefälles von Hochbehältern der Trinkwasserversorgung, beitragen. Insgesamt sind die Potenziale jedoch gering.
7. **Regionalstromvermarktung:** Derzeit ist die Zertifizierung regional erzeugten Stroms aus EE und die Vermarktung als Regionalstrom nicht möglich. Initiativen setzen sich für die Schaffung eines entsprechenden

rechtlichen Rahmens ein. Diesen vorausgesetzt, wäre die Regionalstromvermarktung als Option für den Vogelsbergkreis denkbar.

5 Ideenkonzeption in Kleingruppen

Die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer ergänzten die Ideen und tauschen im Anschluss die entwickelten Ideenblätter zwischen den Gruppen zur Auswahl aus. Anschließend werden die als relevant empfundenen Ideen im Plenum präsentiert. Es wurden folgende Ideenbündel für den Maßnahmenkatalog vorgestellt (siehe auch Anhang Abbildung 2):

1. Zur Nutzung des **KWK-Potenzials** sollen entsprechende Ausbaumöglichkeiten untersucht und entsprechende Projekte geplant und umgesetzt werden.
2. **Finanzielle Beteiligung** der „Vogelsbergkreisbewohner“. Dies trägt gleichzeitig zur Steigerung der Akzeptanz von EE bei. Ansätze wie Energiegenossenschaften existieren bereits erfolgreich im Vogelsbergkreis.
3. **Effizienzpotenziale und Einsparmöglichkeiten** sollen genutzt werden. Zur Förderung der Verhaltensänderung sollen finanzielle Anreize gesetzt werden.
4. Öffentliche Förderung durch den Landkreis bzw. die Forderung des Landkreises nach einer entsprechenden Förderung durch die Landes- bzw. Bundesebene: **Bereitstellung kostenlosen Stroms für E-Fahrzeuge, Erforschung von Speichertechnologien und deren Anwendung im Vogelsbergkreis.**
5. Die Aktivitäten zur Optimierung der Stromnutzung sollen darauf ausgerichtet sein, das **vorhandene Wissen zu nutzen.**
6. **Eigenstromnutzung bzw. Direktvermarktung** steigern (Kläranlagen und Direktstromvermarktung/Eigenstromnutzung). Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass bei der Steigerung des Anteils der Eigenstromversorgung die Gefahr besteht, dass der Netzanschluss bzw. entsprechende Gebühren steigen werden.
7. **Regulatorische Vorgaben** wie verpflichtender Einbau einer PV-Anlage und Wärmepumpe bei Neubauten.

Protokoll Nr.: 15102015-IEKK VB-WS-EE1

6 Weitere Schritte und Abschluss

Es wurde festgehalten die Ansätze zu Maßnahmen zu entwickeln und in einer zweiten Sitzung weiter abzustimmen. Diese Sitzung wird Ende November oder Anfang Dezember stattfinden. Zur Abstimmung erfolgt eine Doodle-Umfrage.

Im Nachgang wurde folgende Vorgehensweise zur Weiterentwicklung der Maßnahmen vereinbart:

1. IfLS / IU entwickeln die vorgeschlagenen Maßnahmen und Ideen weiter
2. 06.11.2015: Versand der weiterentwickelten Maßnahmen an die Projektgruppe und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fokusgruppe mit der Bitte um Kommentierung.
3. **Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an IfLS bis zum 20.11.2015**
4. 2. Fachgruppensitzung: Diskussion und Weiterentwicklung der Maßnahmen für das Klimaschutzkonzept.

7 Anhang:

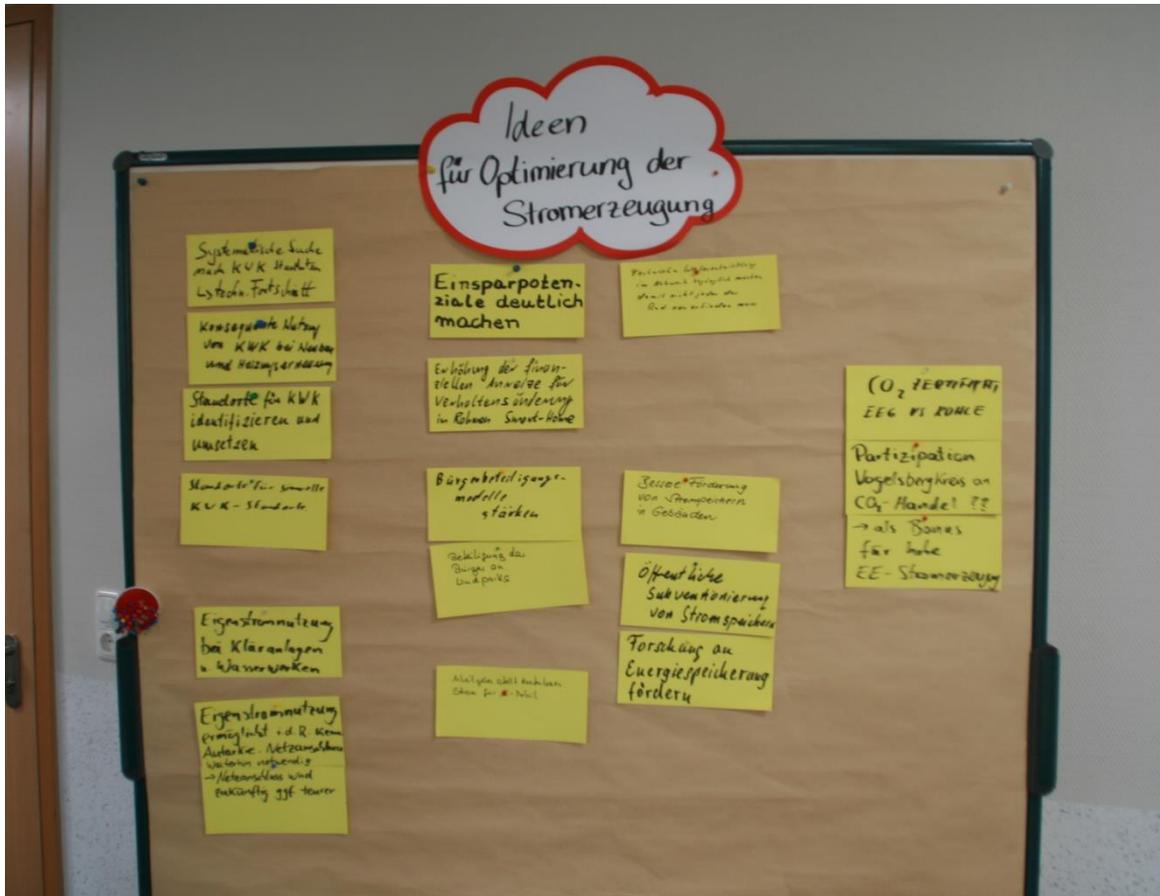


Abbildung 2: Ideen der Teilnehmer zur Optimierung der Stromerzeugung.

Protokoll Nr. 07122015-IEKK VB-WS-EE2

Projekt:	IEKK Vogelsbergkreis
Thema/Veranlassung:	2. Fachgruppentreffen „Optimierungsmöglichkeiten der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen im Vogelsbergkreis – Maßnahmenentwicklung
Besprechungsort:	Dorfgemeinschaftshaus Storndorf
Besprechungstag:	07.12.2015
Zeit:	10:00 bis 12:00 Uhr
Teilnehmer und Teilnehmerinnen:	Lorenz Kock (Vogelsbergkreis, Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge) Günter Mest (Energiegenossenschaft Vogelsberg eG) Björn Pfeiffer (Sparkasse Oberhessen) Michel Poschen (Vogelsberg Consult GmbH) Johannes Salzer (Infrastruktur & Umwelt) Bernd Schmidt (Energiegenossenschaft Vogelsberg eG) Peter Schwärzel (Vogelsbergkreis, Amt für Schulen und Liegenschaften) Harald Schmidt (VR Bank HessenLand eG) Oliver Loem (Infrastruktur & Umwelt)
Tagesordnung:	1. Begrüßung 2. Diskussion der Maßnahmenvorschläge 3. Priorisierung der Maßnahmen
Verteiler:	Teilnehmerinnen und Teilnehmer; Projektgruppe Energie und Klimaschutz
Ersteller:	IU
Anlagen:	Teilnehmerliste

Protokoll Nr.: 07122015-IEKK VB-WS-EE2

1 Begrüßung

Lorenz Kock begrüßt die Anwesenden. Er gibt einen kurzen Überblick über die Maßnahmenideen aus dem Themenfeld „Optimierungsmöglichkeiten der Stromerzeugung aus regenerativen Quellen im Vogelsbergkreis“.

Herr Johannes Salzer und Oliver Loem vom Büro INFRASTRUKTUR & UMWELT, Darmstadt begrüßen die Anwesenden. Sie erläutern kurz das Vorgehen und verdeutlichen, dass in diesem Workshop nur die Maßnahmenideen vertiefend diskutiert werden, die beim ersten Workshop aufkamen. Der Maßnahmenkatalog des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts wird dann noch um weitere Maßnahmen und Handlungsfelder ergänzt werden.

2 Diskussion der Maßnahmenvorschläge

Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung

- Der Vogelsbergkreis betreibt seit etwa 10 Jahren BHKW-Kleinanlagen mit etwa 5.000 Std./a, überwiegend an Schulen. Insgesamt handelt es sich um ca. 15 Anlagen.
- Die BHKW-Anlagen sollen weiter betrieben werden. Momentan sind die Anlagen außer Betrieb, da die Versorgungsverträge neu verhandelt werden müssen.
- Der Vogelsbergkreis sieht sich nicht in der Rolle als Betreiber von Wärmenetzen.
- Potenzial wird bei Krankenhäusern / Kureinrichtungen und Hotels gesehen. Hier besteht ganzjährig ein hoher Wärmebedarf und gleichzeitig ein hoher Strombedarf.

Vorschläge der Teilnehmer:

- Es muss ein „Bewusstsein“ für den Einsatz alternativer Techniken geschaffen werden. Hierzu muss ein Wissenstransfer forciert werden. Dazu werden u.a. folgende Punkte genannt:
 - die Bürgermeister und/oder Ortsvorsteher sollen gezielt angesprochen werden
 - Aufzeigen von Best-Practice-Projekten
 - Hausmeisterschulungen z.B. durchgeführt von der OVAG
 - Die Oberhessische Energieagentur hat eine „Checkliste für KWK“ erarbeitet. Diese soll der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und bei möglichen Akteuren verbreitet werden.
 - ProGras-Projekt: In diesem Projekt wurde die Verwertung von Gras- und Grünschnitt in Biogasanlage(n) erprobt, der Vogelsbergkreis war an dem Projekt beteiligt. Die Idee soll aufgegriffen werden und die Biogasanlagenbetreiber im Vogelsbergkreis sollten gezielt angesprochen werden, ob sie an so einem Konstrukt Interesse haben.

Als größtes Hemmnis wird von den Teilnehmern die Wirtschaftlichkeit angesehen!

Protokoll Nr.: 07122015-IEKK VB-WS-EE2

Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung von Großprojekten im Bereich erneuerbare Energien stärken

Bei der Bürgerbeteiligung werden drei Modelle diskutiert:

- Kommanditist in einer Kommanditgesellschaft
- Mitgliedschaft in einer Energiegenossenschaft
- „Windspargbrief“ oder Ähnliche: hier handelt es sich um ein herkömmliches Sparprodukt und nicht um eine direkte Beteiligung. Dies funktioniert nur, wenn der Investor zusätzliches Geld in die Hand nimmt. --> Kritik: extern entwickeltes Modell, bei dem die Wertschöpfung nicht im Vogelsbergkreis bleibt.

Vorschläge der Teilnehmer: Die Wertschöpfung muss im Kreis bleiben! Die Energiegenossenschaften sollen an einen Tisch gebracht werden, um Möglichkeiten einer positiven Umsetzung zu diskutieren.

- Wissenstransfer (analog KWK) muss in die Politik und Bürgerschaft stattfinden.
- Die Energiegenossenschaften sollen das Marketing für eine Bürgerbeteiligung übernehmen. Die Politik muss sich diesem Thema annehmen und es immer wieder mit auf die Tagesordnung nehmen.
- Verständnis für Wertschöpfung wecken
- Stichwort: Kommunen müssen ... „WOLLEN – KÖNNEN – DÜRFEN“

Regionale Nutzung Windstrom

- Schwieriges Modell, weil die Lastgänge bei der Windenergie nicht kontinuierlich sind. Daher kann keine kontinuierliche Versorgung sichergestellt werden.
- Wenn dann trotzdem noch die komplette Leistung über das Netz bereitgestellt werden muss, dann ist dies verhältnismäßig teuer (Stichwort Leistungspreis)
- Insgesamt wird dem Thema kein allzu hoher Stellenwert beigemessen

Vorschläge der Teilnehmer:

- Die Maßnahme sollte ggf. eher in die Richtung formuliert werden: Welche Notwendigkeiten gibt es für den VB, um die zukünftige Energieversorgung sicherzustellen? Wie kann die Energiewende lokal vorangebracht werden?

Protokoll Nr.: 07122015-IEKK VB-WS-EE2

Optimierung der Fotovoltaik-Eigenstromnutzung bei öffentlicher Infrastruktur und öffentlichen Einrichtungen

- Der Vogelsbergkreis möchte gerne wieder verstärkt (Dach-)Flächen für die PV-Nutzung zur Verfügung stellen.
- Der Kreis hat aber selbst keine Mittel und Kapazitäten, um größere PV-Anlagen zu installieren / betreiben
- Die Kommunen haben häufig keine ausreichend großen Flächen zur Verfügung. Daher ist hier das Potenzial eher gering einzustufen.
- Bei den öffentlichen Liegenschaften ist oft die Statik der Dachkonstruktionen ein Problem (v.a. Hallendächer). Trotzdem werden Möglichkeiten im Rahmen von Einzelfallprüfungen gesehen.
- Kläranlagen / Abwasserversorgung
 - Das Thema der Eigenstromnutzung bei Kläranlagen sollte in das kommunale Energiemanagement / Beratungsprogramm der OVAG mit integriert werden.

Förderung der Elektromobilität – Kraftfahrzeuge und Fahrräder

- Im Ausbau von Car-Sharing mit Elektrofahrzeugen wird im Vogelsbergkreis kein großes Potenzial. Das Problem ist dabei weniger das Elektrofahrzeug, sondern das Car-Sharing an sich. Im ländlichen Raum ist dies schwer umsetzbar und die Akzeptanz ist gering.
- Eine Art „Probefahren“ bzw. Testtage/-wochen von Elektrofahrzeugen innerhalb des Vogelsbergkreises wird für schwer umsetzbar gesehen.
- Eine Bewerbung für Elektromobilität mit E-Bikes sollte stärker über die Tourismus-Schiene nach dem Motto „Spaß und Freude mit dem E-Bike“ stattfinden.
- Das Radwegenetz sowohl für den Tourismus, als auch den Berufs- und/oder Schulweg muss stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden. Zusätzlich soll das Wegenetz und die Beschilderung ausgebaut / optimiert werden.
- Es sollen mehr öffentliche Ladestationen für Elektrofahrräder installiert werden.
- Um Elektrofahrzeuge wirklich zu fördern, müssen Vorteile für E-Fahrzeuge geschaffen werden z.B. über Subventionen, frei Parkplätze o.ä.. Hier haben der Kreis und die Kommunen aber (fast) keine Handlungsspielräume.

Beratungskapazitäten für Kommunen ausbauen

Energieanalysen und Potenzialanalysen zur Eigenstromnutzung bei Kläranlagen und der Wasserversorgung sollen in das Beratungsprogramm der OVAG für Kommunen integriert werden.

Protokoll Nr.: 07122015-IEKK VB-WS-EE2

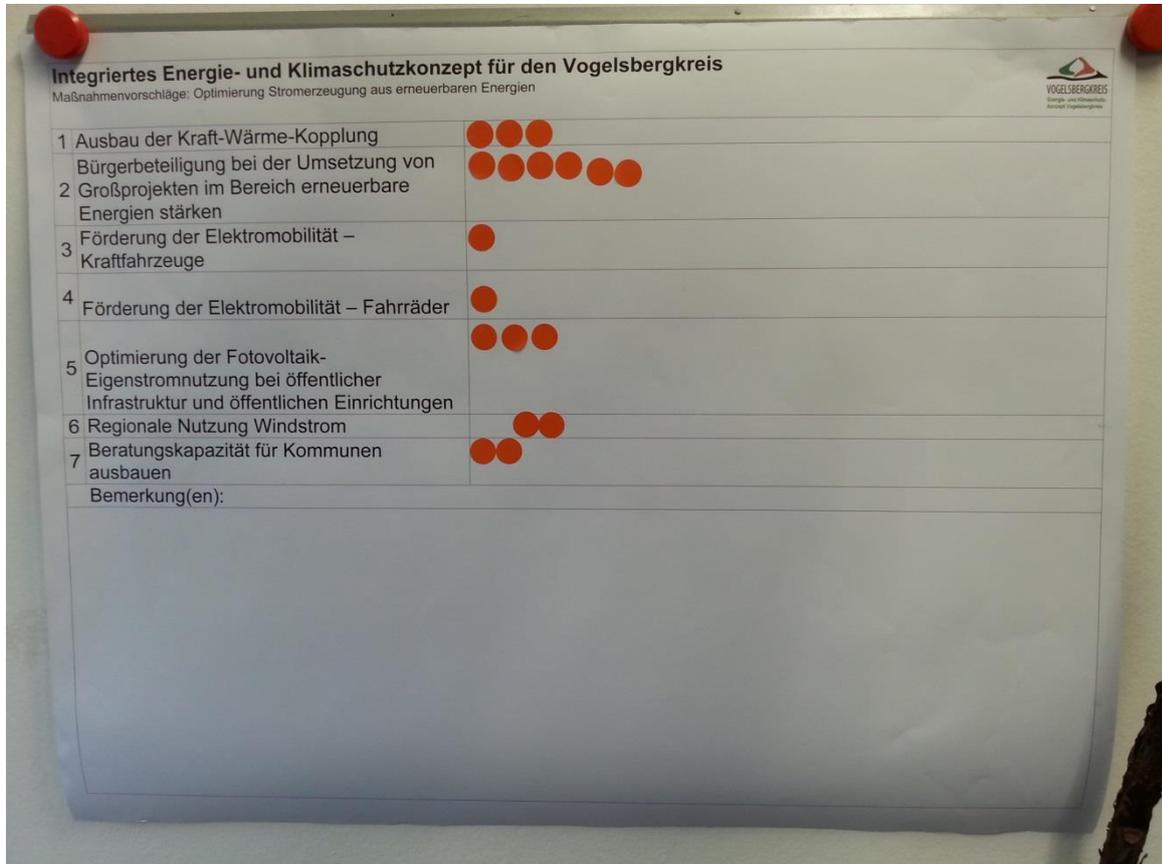
3 Priorisierung der Maßnahmen durch die Teilnehmer

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit eine Priorisierung der Maßnahmen durchzuführen.

Tabelle 1 **Priorisierung der Maßnahmen**

Maßnahme	Priorisierung
1) Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung	3 Stimmen
2) Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung von Großprojekten im Bereich erneuerbare Energien stärken	6 Stimmen
3) Förderung der Elektromobilität – Kraftfahrzeuge	1 Stimme
4) Förderung der Elektromobilität – Fahrräder	1 Stimme
5) Optimierung der Fotovoltaik-Eigenstromnutzung bei öffentlicher Infrastruktur und öffentlichen Einrichtungen	3 Stimmen
6) Regionale Nutzung Windstrom	2 Stimmen
7) Beratungskapazität für Kommunen ausbauen	2 Stimmen

4 Anhang:



Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis		
Maßnahmenvorschläge: Optimierung Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien		
1	Ausbau der Kraft-Wärme-Kopplung	●●●●
2	Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung von Großprojekten im Bereich erneuerbare Energien stärken	●●●●●●
3	Förderung der Elektromobilität – Kraftfahrzeuge	●
4	Förderung der Elektromobilität – Fahrräder	●
5	Optimierung der Fotovoltaik-Eigenstromnutzung bei öffentlicher Infrastruktur und öffentlichen Einrichtungen	●●●●
6	Regionale Nutzung Windstrom	●●●
7	Beratungskapazität für Kommunen ausbauen	●●●
Bemerkung(en):		

Abbildung 1: Priorisierung der Maßnahmen durch die Teilnehmer

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis und seine kreisangehörigen Kommunen



Workshop am 07.12.15 **Vormittags** in Schwalmtal-Storndorf im Dorfgemeinschaftshaus

Nr.	Name	Organisation	E-Mail	Unterschrift
1	Elke Högy	Bauamt Schotten	e.hoegy@schotten.de	
2	Markus Klein	Bauamt Schotten	m.klein@schotten.de	
3	Günter Mest	Energiegenossenschaft Vogelsberg eG	mest@energie-vb.de	
4	Bernd Schmidt	Energiegenossenschaft Vogelsberg eG	info@energieberater-schmidt.de	
5	Michael Poschen	Vogelsberg Consult GmbH	poschen@vogelsberg-consult.de	
6	Lorenz Kock	Vogelsbergkreis	lorenz.kock@vogelsbergkreis.de	
7	Peter Schwärzel	Vogelsbergkreis - Amt für Schulen und Liegenschaften	peter.schwaerzel@vogelsbergkreis.de	

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis und seine kreisangehörigen Kommunen



Workshop am 07.12.15 Vormittags
in Schwalmtal-Storndorf im Dorfgemeinschaftshaus

Nr.	Name	Organisation	E-Mail	Unterschrift
8	Daniel Schmidt	Staatliche Technik- akademie Alsfeld	daniel.schmidt@sta-bautechnik.de	
9	Johannes Salzer ✓	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner	<u>johannes.salzer@iu-info.de</u>	
10	Oliver Loem ✓	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhm und Partner	<u>oliver.loem@iu-info.de</u>	
11	Björn Pfeiffer ✓	Sparkasse Oberhessen	bjoern.pfeiffer@sparkasse- oberhessen.de	
12	Harald Schmidt ✓	VR Bank HessenLand eG	harald.schmidt@vrbank- hessenland.de	
13				
14				

2.3 Wärmenetze und Bioenergie-Effizienzdörfer im Vogelsbergkreis – Potenziale, Hemmnisse, Perspektiven

Protokoll Nr. 15102015-IEKK VB-WS-WN1

Projekt:	IEKK Vogelsbergkreis
Thema/Veranlassung:	1. Fachgruppentreffen „Wärmenetze und Bioenergie-Effizienzdörfer im Vogelsbergkreis – Potenziale, Hemmnisse, Perspektiven“
Besprechungsort:	Dorfgemeinschaftshaus Stordorf
Besprechungstag:	15.10.2015
Zeit:	14:00 bis 16:30 Uhr
Teilnehmer und Teilnehmerinnen:	Manfred Geisel, Geisel GbR Biogasanlage Hans-Jürgen Gräff, Infrastruktur und Umwelt Eleonore Hansel, BG Romrod Lorenz Kock, Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge Jochen Köhler, Bioenergiedorf Gontershausen Klaus Löffler, FLK Löffler Christoph Mathias, Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS) Günter Mest, Energiegenossenschaft Vogelsberg eG Dirk Oppermann, BürgerEnergie Lingelbach eG Michel Poschen, Vogelsberg Consult GmbH Johannes Salzer, Infrastruktur und Umwelt Rebecca Scharmann, Gemeinde Mücke Bernd Schmidt, Energiegenossenschaft Vogelsberg eG Daniel Schmidt, Staatliche Technikakademie Alsfeld Peter Schwärzel, Amt für Schulen und Liegenschaften Orry Semmler, Gemeinde Feldatal Heiko Stock, BG Lautertal Nicola von Kutzleben, IfLS
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Aktuelle Situation im Vogelsbergkreis 3. Kurzvorstellung der BürgerEnergie Lingelbach eG 4. Weiterentwicklung und Auswahl von potenziellen Maßnahmen 5. Weitere Schritte und Abschluss
Verteiler:	Teilnehmerinnen und Teilnehmer; Projektgruppe Energie und Klimaschutz
Ersteller:	Christoph Mathias (IfLS)
Anlagen:	<ul style="list-style-type: none"> • Powerpoint-Präsentation zu TOP 2 • Powerpoint-Präsentation zu TOP 3

Protokoll Nr.: 15102015-IEKK VB-WS-WN1

1 Begrüßung

Lorenz Kock begrüßt die Anwesenden. Er führt aus, dass im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzeptes bisher der Energieverbrauch des Kreises analysiert und der Projektgruppe vorgestellt wurde. Ziel der Fachgruppen sei es, nun Ansätze zu entwickeln, um die Klimaziele des Bundes regional und lokal umzusetzen. Zudem weist Herr Kock auf die Website des Klimaschutzkonzeptes hin, wo zusätzliche Informationen, Protokolle und Hinweise auf Veranstaltungen verfügbar sind:

<http://www.klimaschutz-vogelsbergkreis.de/>

Nicola von Kutzleben begrüßt die Anwesenden. Sie erläutert den geplanten Ablauf des Workshops. Ziel des Workshops ist, zum einen ein gemeinsames Bild für die aktuelle Situation im Vogelsbergkreis zu entwickeln und zum anderen Ideen für Maßnahmen im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes zu entwickeln.

2 Impuls 1: Aktuelle Situation im Vogelsbergkreis

Hans-Jürgen Gräff begrüßt die Anwesenden und stellt die aktuelle Situation der Wärmenutzung im Vogelsbergkreis vor (siehe Präsentation zu TOP 2 in Anlage). Gemeinsam mit den Anwesenden werden die Ergebnisse der Ist-Analyse zur Energieerzeugung diskutiert (siehe Abbildung 1 im Anhang):

1. Etwa 50 % des gesamten Energieverbrauchs des Vogelsbergkreises entfällt auf Wärmenutzungen, wovon wiederum ca. 50 % durch den Rohstoff Heizöl abgedeckt wird. Insbesondere in Kommunen ohne Gasanschluss ist die Bedeutung von Heizöl überdurchschnittlich groß. Das Ziel der Emissionsreduzierung kann entweder über eine Senkung des Verbrauchs oder über die Deckung des Bedarfs mit erneuerbaren Energien erreicht werden, wobei zur Erreichung der (bundesweiten) Klimaschutzziele eine Kombination beider Maßnahmen erforderlich ist.
2. Der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser beträgt im Vogelsbergkreis mehr als 90 %. 74 % der Wohnfläche wurde vor 1980 errichtet. Eine überdurchschnittlich hohe Wohnfläche pro Person bei der beschriebenen Gebäudeart bedeutet derzeit einen hohen Energieverbrauch im Bereich der privaten Haushalte. Es gibt hier ein erhebliches Einsparpotenzial. Bei einer Verdreifachung der Sanierungsquote könnten bis 2030 durchschnittlich 20 % des Wärmeverbrauchs in den Gebäuden eingespart werden.
3. Auch im Austausch von alten Heizkesseln und Kaminöfen werden große Einsparpotenziale gesehen. Im Vogelsbergkreis gibt es eine große Zahl von Heizungsanlagen, die älter als 25 Jahre sind und daher ausgetauscht werden sollten.
4. Derzeit wird Biomasse bereits auf einem hohen Niveau genutzt. Zusätzliches Potenzial wird vor allem im Bereich der

Schwachholznutzung gesehen. Auch alternative Ansätze wie die Grünlandnutzung wurden bei der Analyse berücksichtigt. Zudem werden nach Aussage von Teilnehmern auch große Mengen von Waldholz nicht im Kreis selbst genutzt, sondern in benachbarte Regionen „exportiert“. Eine regionale Nutzung der Biomasse statt des Exportes, könnte die Energiebilanz des Kreises zusätzlich verbessern. Dadurch könnte auch die regionale Wertschöpfung durch Biomassenutzung gesteigert werden.

5. Weiteres Potenzial zur Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien liegt im Ausbau der Biogasnutzung, der Solarthermie und der Kraft-Wärme-Kopplung. Die Strukturen für eine energetische Verwertung von Reststoffen und Abfall sind im Vogelsbergkreis nicht optimal. Es wird davon ausgegangen, dass erneuerbare Energien einen Deckungsbeitrag von 40 % bzw. 50 % bei Berücksichtigung von KWK zur Wärmeversorgung im Vogelsbergkreis leisten können.

3 Input: Kurzvorstellung der BürgerEnergie Lingelbach eG

Dirk Oppermann von der Bürgerenergiegenossenschaft Lingelbach (BEL) stellt die Genossenschaft vor (siehe Präsentation im Anhang):

1. Die Bioenergiegenossenschaft wurde 2011 gegründet. Einen Teil ihrer Wärme bezieht sie aus dem BHKW einer benachbarten Biogasanlage. Betrieben wird die Biogasanlage mit Mais, Mist und Gülle. Zusätzlich verfügt sie über eine installierte Heizleistung von 2 x 480 kW auf Basis von Holzhackschnitzeln.
2. Die Mitgliedschaft in der Genossenschaft kostet 3.000 €. Zusätzlich muss der Abnehmer 500 € für den Anschluss bezahlen. Die Übergabestation wird von der Genossenschaft gestellt. Für die Wärmenutzung fallen 8 Cent/kW an.
3. 2015 nehmen 105 Haushalte und ein Freibad Wärme bei der BEL ab. Das Nahwärmenetz wurde auf die Länge von 6.070 m ausgebaut.
4. Die Schlüsselargumente für Errichtung und Betrieb des Nahwärmenetzes waren der damals hohe Ölpreis und ökologische Gründe.

4 Ideenkonzeption in Kleingruppen

Die Workshopteilnehmer diskutieren bisherige Erfahrungen und Handlungsansätze in zwei Gruppen. Eine Gruppe beschäftigt sich thematisch mit Energieeffizienz, während die andere Gruppe sich thematisch Nahwärmenetzen widmete.

Folgende Punkte stellt Johannes Salzer als Diskussionsergebnisse der Gruppe Energieeffizienz vor (siehe auch Anhang Abbildung 2):

1. Voraussetzungen für effizienzbewusstes Handeln: Ein **Problembewusstsein** bezüglich der Notwendigkeit Energie effizient zu nutzen wurde als Voraussetzung angesehen. In diesem Kontext wurden verschiedene Ansätze diskutiert, für dieses zu sensibilisieren, darunter **Events und Veranstaltungen** genauso wie **individuelle Beratungsangebote vor Ort**. Es wurde betont, dass solche Angebote vor allem dann die Menschen erreichen, wenn sie in den einzelnen Ortsteilen stattfinden und nicht nur zentral für die Gesamtstädte bzw. Kommunen. Hierzu könnte beispielsweise eine „Klimakarawane“ im Kreis umgesetzt werden.
2. Als konkrete Maßnahmenvorschläge wurden Aktionen wie **Wärmebildaufnahmen, Sensibilisierungsmaßnahmen in Schulen oder kostenlose / geförderte Energieausweise** diskutiert. Wobei im Kontext Energieausweis darauf hingewiesen wurde, dass die Betrachtung des Energieverbrauchs pro Nutzer möglicherweise aufschlussreicher ist als die Betrachtung je Quadratmeter Wohnfläche.
3. Um Skaleneffekte zu erzielen und somit Maßnahmen günstiger umsetzen zu können, wurde vorgeschlagen, dass sich bspw. Hauseigentümer zusammentun und gemeinsam mehrere Heizungsanlagen bestellen und einbauen lassen. So könnten sich Kosteneinsparungen gegenüber einer Einzelabwicklung realisieren lassen. In diesem Zusammenhang wurde betont, dass es dafür eine verantwortliche Person braucht, die zentrale Angebote bzw. die Beschaffung organisiert und die Rolle des „Kümmerers“ und „Treibers“ übernimmt.
4. Eine weitere Überlegung war die Einführung einer **Austauschprämie für alte Heizungsanlagen („Abwrackprämie“)**. Diese könnte bspw. in Zusammenarbeit mit regionalen Banken (Kundenbindung) umgesetzt werden und damit die Attraktivität für den Nutzer gesteigert werden.
5. Es wurde angeregt, verstärkt über **Mikrowärmenetze** mit bspw. 3-4 Gebäuden nachzudenken und Gelegenheiten zu nutzen, um solche Mikronetze mit effizienten Heizungsanlagen zu realisieren.
6. Die **Wirtschaftlichkeit** wird nach wie vor als zentrales Kriterium für die Umsetzung von Maßnahmen gesehen. Dabei sind positive Effekte, wie beispielsweise die Wertsteigerung bzw. Werterhaltung einer Immobilie für die Aktivierung von Akteuren stärker in den Fokus zu rücken.

Anschließend stellte Hans-Jürgen Gräff die zentralen Punkte und Ergebnisse der Gruppe Nahwärmenetze vor (siehe auch Anhang Abbildung 3):

5. **Voraussetzungen:** Auch im Kontext von Nahwärmenetzen wurde die Bedeutung einer Person, die eine entsprechende Entwicklung vorantreibt, betont. Idealerweise handelt es sich dabei um eine neutrale Person, welche das Vertrauen der Bevölkerung und der kommunalen Vertreter besitzt. Als Basis für die Etablierung von Nahwärmenetzen wurde eine entsprechende Argumentationsgrundlage wie **Machbarkeitsstudien** genannt. Der Landkreis könnte entsprechende Beratungsleistungen und Bürgschaften unterstützen.
6. **Förderprogramme:** Die derzeitige Ausgestaltung von Fördervoraussetzungen ist teilweise widersprüchlich und für potenzielle Betreiber von Nahwärmenetzen eine Herausforderung. Es wurde angeregt, dass der Landkreis sich beim Land Hessen für eine Vereinfachung der Förderkonditionen stark macht.
7. **Anlagen:** Es wurde angeregt, Ansätze zur Nutzung von Abwärme bestehender Biogasanlagen zu entwickeln. Ebenso könnte der Landkreis über seine eigenen Liegenschaften als Ausgangspunkt für Nahwärmenetze oder Insellösungen aktiv werden und eine entsprechende Entwicklung anstoßen. Eine Projektentwicklung über das Förderprogramm LEADER wurde von den Teilnehmern als realistischer Ansatz diskutiert. Der Betrieb eines Biomassekraftwerks mit KWK durch eine Energiegenossenschaft wäre vorstellbar.
8. **Brennstoffe:** Brennstoffe müssen qualitativ hochwertig sein, um Langlebigkeit der Anlagen, Emissionswerte etc. zu gewährleisten. Straßenschnitt / Heckenschnitt wurde beispielsweise als ungeeignet eingestuft.

Protokoll Nr.: 15102015-IEKK VB-WS-WN1

5 Weitere Schritte und Abschluss

Es wurde festgehalten die Ansätze zu Maßnahmen zu entwickeln und in einer zweiten Sitzung weiter abzustimmen. Diese Sitzung wird Ende November oder Anfang Dezember stattfinden. Zur Abstimmung erfolgt eine Doodle-Umfrage.

Im Nachgang wurde folgende Vorgehensweise zur Weiterentwicklung der Maßnahmen vereinbart:

1. IfLS entwickeln die vorgeschlagenen Maßnahmen und Ideen weiter
2. 06.11.2015: Versand der weiterentwickelten Maßnahmen an die Projektgruppe und Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fokusgruppe mit der Bitte um Kommentierung.
- 3. Rückmeldung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an IfLS bis zum 20.11.2015**
4. 2. Fachgruppensitzung: Diskussion und Weiterentwicklung der Maßnahmen für das Klimaschutzkonzept.

6 Anhang:

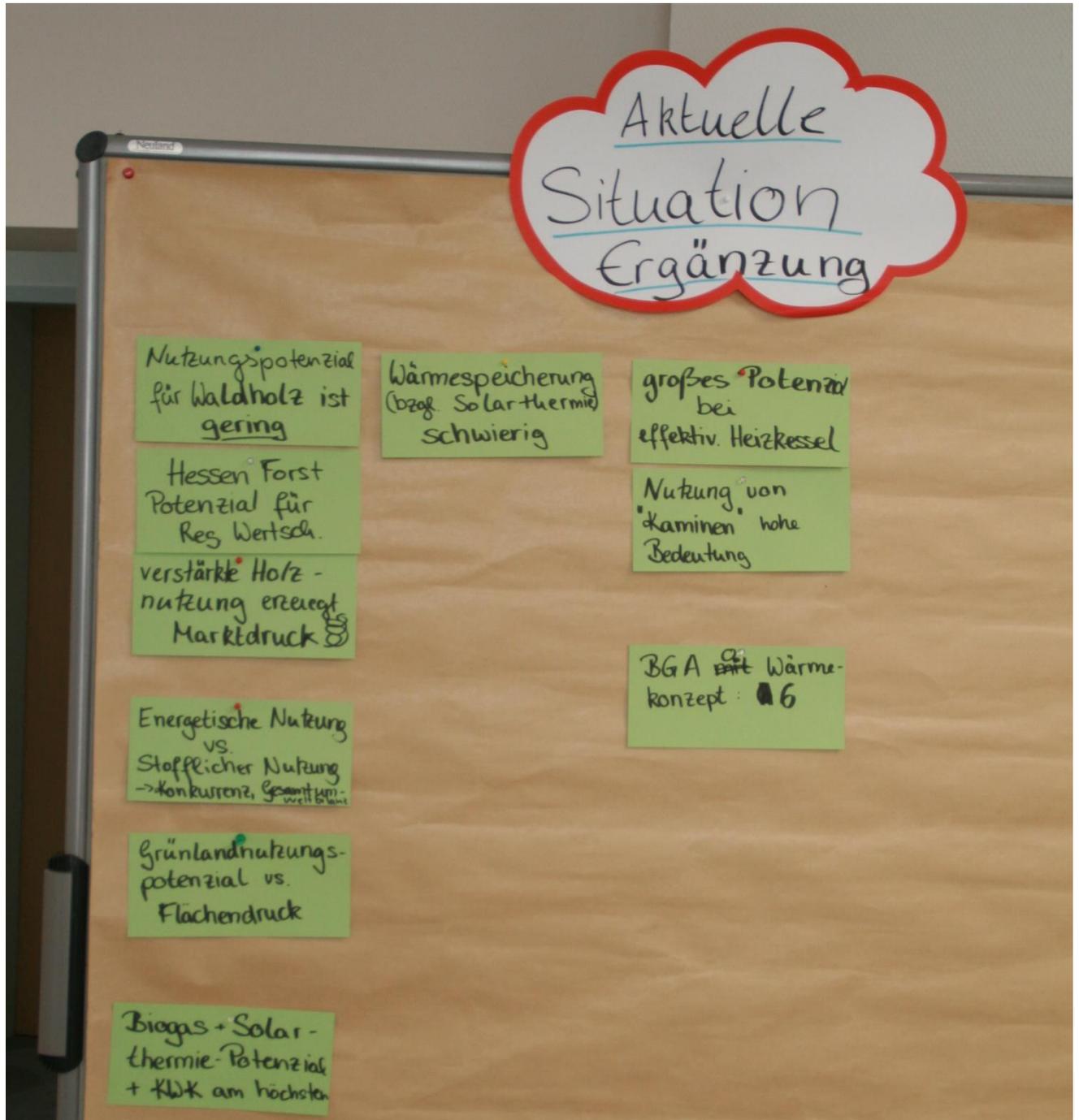


Abbildung 1: Ergänzungen zur Beschreibung der aktuellen Situation.

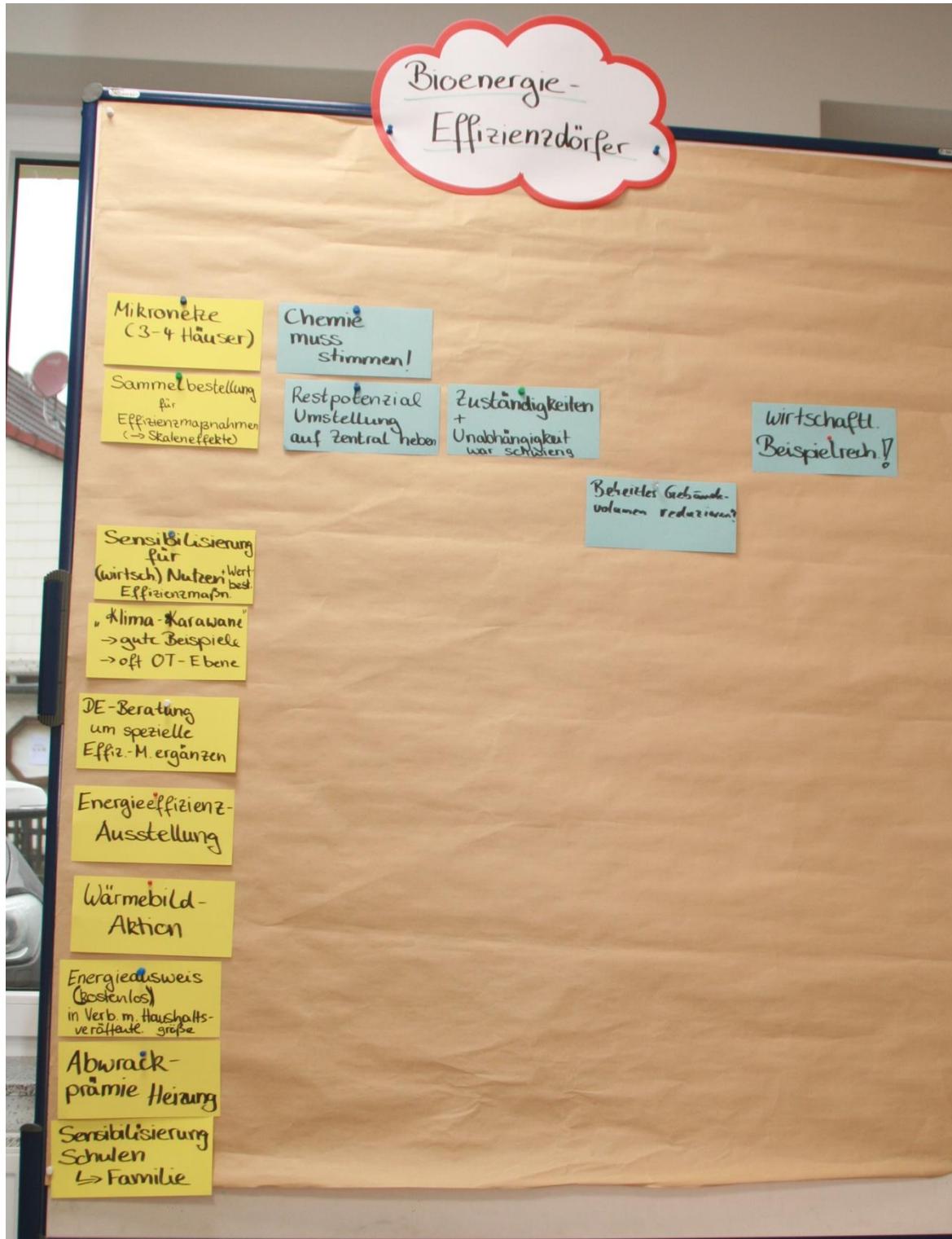


Abbildung 2: Ergebnisse des Workshops zu Energieeffizienz-Dörfern.



Abbildung 3: Ergebnisse des Workshops zu Wärmernetzen.

Protokoll Nr. 07122015-IEKK VB-WS-WN2

Projekt:	IEKK Vogelsbergkreis
Thema/Veranlassung:	2. Fachgruppentreffen Wärmenetze und Bioenergie-Effizienzdörfer im Vogelsbergkreis – Maßnahmenentwicklung
Besprechungsort:	Dorfgemeinschaftshaus Stordorf
Besprechungstag:	07.12.2015
Zeit:	13:00 bis 15:00 Uhr
Teilnehmer und Teilnehmerinnen:	<p>Lorenz Kock (Vogelsbergkreis, Amt für den ländlichen Raum und Daseinsvorsorge)</p> <p>Günter Mest (Energiegenossenschaft Vogelsberg eG)</p> <p>Michel Poschen (Vogelsberg Consult GmbH)</p> <p>Johannes Salzer (Infrastruktur & Umwelt)</p> <p>Bernd Schmidt (Energiegenossenschaft Vogelsberg eG)</p> <p>Peter Schwärzel (Vogelsbergkreis, Amt für Schulen und Liegenschaften)</p> <p>Oliver Loem (Infrastruktur & Umwelt)</p> <p>Heiko Stock (Bürgermeister Lautertal)</p> <p>Rebecca Scharmman (Gemeinde Mücke)</p> <p>Manfred Geisel (Geisel Biogas GbR)</p> <p>Daniel Schmidt (Staatl. Technikakademie Alsfeld)</p> <p>Werner Arnold (EWT-Ingenieure GmbH)</p>
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung 2. Diskussion der Maßnahmenvorschläge 3. Priorisierung der Maßnahmen
Verteiler:	Teilnehmerinnen und Teilnehmer; Projektgruppe Energie und Klimaschutz
Ersteller:	IU
Anlagen:	Teilnehmerliste

Protokoll Nr.: 07122015-IEKK VB-WS-WN2

1 Begrüßung

Lorenz Kock begrüßt die Anwesenden. Er gibt einen kurzen Überblick über die Maßnahmenideen aus dem Themenfeld „Wärmenetze und Bioenergie-Effizienzdörfer im Vogelsbergkreis“.

Herr Johannes Salzer und Oliver Loem vom Büro INFRASTRUKTUR & UMWELT, Darmstadt begrüßen die Anwesenden. Sie erläutern kurz das Vorgehen und verdeutlichen, dass in diesem Workshop nur die Maßnahmenideen vertiefend diskutiert werden, die beim ersten Workshop aufkamen. Der Maßnahmenkatalog des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts wird dann noch um weitere Maßnahmen und Handlungsfelder ergänzt werden.

2 Diskussion der Maßnahmenvorschläge

Identifikation von Potenzialgebieten für Nahwärmenetze / Durchführung von Machbarkeitsstudie(n) für Nahwärmenetze in zuvor identifizierten Gebieten

- Es wird von den Teilnehmern kritisiert, dass die Fördermittel bzw. Förderprogramme - insbesondere bei der Beantragung für Nahwärmenetze - wenig flexibel aufgebaut sind.
- Um Potenzialgebiete identifizieren zu können sollten Vorstudien durchgeführt werden, die aufzeigen, ob sich eine weitere Untersuchung zur Machbarkeit überhaupt lohnt.
 - Die hessenEnergie bietet eine Erstberatung kostengünstig an
 - Ebenfalls denkbar wäre eine Förderung über die LEADER Region
- Auf der Grundlage von Vorstudien sollen Machbarkeitsstudien für ausgewählte Gebiete durchgeführt werden. Die Machbarkeitsstudien sollen Randbedingungen definieren, unter denen ein Wärmenetz wirtschaftlich zu betreiben ist.
- Vorschlag: Es soll eine Art „Checkliste für Wärmenetze“ erarbeitet werden, mit der eine schnelle Eignungsprüfung eines Gebietes umgesetzt werden kann.

Einkaufsgemeinschaft für regionale Ressourcen

- Ziel soll es sein, dass die regionalen Ressourcen auch in der Region genutzt werden und nicht bspw. Holzpellets aus anderen (Bundes-)Ländern importiert werden, wenn es in der Region selbst welche gibt. Das Problem sind zum Teil die Vermarktungswege, da Kleinabnahmemengen zum Teil nicht bedient werden.
- Unabhängig davon wird der Vogelsbergkreis versuchen, Kontakt zu regionalen Firmen aufzunehmen, um den Handlungsspielraum für den Verkauf an z.B. Einkaufsgemeinschaften abzuklären.

Protokoll Nr.: 07122015-IEKK VB-WS-WN2

Brennstofflogistik optimieren und ausbauen

- Für das Scheitholz sieht der Vogelsbergkreis kaum Handlungsbedarf, weil die Versorgung der Haushalte über individuelle Aktivitäten der Privatpersonen stattfindet.
- Bei der Verwertung von Heckenschnitt setzt die Stadt Schotten ein Verwertungskonzept um. Ob dieses Konzept auf den Vogelsbergkreis übertragbar ist, ist derzeit noch nicht absehbar. Die Kommunen verfügen derzeit über keine Logistik, um das anfallende Material zu sammeln und zu entsorgen. Hier ist ein kreisweites Heckenmanagement gefragt.
- Generell muss hier von Seiten der Politik eine Festlegung getroffen werden, ob die Verwertung von Heckenschnitt vorangetrieben werden soll. Erst dann kann eine konkrete Umsetzung der Maßnahme angestrebt werden.
- Für die Verbrennung des Heckenschnitts sind spezielle Öfen notwendig. Das Material kann nicht mit herkömmlichen Hackschnitzelanlagen verbrannt werden. Eine Durchmischung mit herkömmlichen Hackschnitzeln ist zu geringen Anteilen aber möglich. Hierfür werden allerdings größere Mengen an Material und Flächen zur Durchmischung benötigt.
- Es gibt im Wald noch ungenutzte Schwachholzpotenziale, sowohl in Privat- als auch im Staatsforst. Unter den aktuellen Rahmenbedingungen ist eine energetische Nutzung aber wirtschaftlich uninteressant.

Informations- und Beratungsinitiative

- Aufzeigen von Best-Practice-Projekten ist wichtig und sollte forciert werden
- Die Bevölkerung muss für das Thema mobilisiert werden.
- Fördermöglichkeiten müssen besser beworben werden.
- Maßnahmen müssen in Zusammenhang mit Dorfentwicklungskonzepten gedacht werden.
- Eine gezielte Beratung kann beim Eigentümerwechsel stattfinden.

Klima- und Energie-Bildungsmaßnahmen an Schulen

- Die Maßnahme muss mit den Lehrern gemeinsam durchgeführt werden.

Abwrackprämie für alte Heizungsanlagen

- Eine Abwrackprämie wird grundsätzlich positiv gesehen. Es wird angemerkt, dass ein kleines unbürokratisches lokales Förderprogramm im Zweifel sehr viel effektiver ist, als die bundesweiten, relativ komplexen Förderprogramme.
- Größtes Hindernis ist die Frage der Finanzierung

Protokoll Nr.: 07122015-IEKK VB-WS-WN2

3 Priorisierung der Maßnahmen durch die Teilnehmer

Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit eine Priorisierung der Maßnahmen durchzuführen.

Tabelle 1 Priorisierung der Maßnahmen

Maßnahme	Priorisierung
1) Identifikation von Potenzialgebieten für Nahwärmenetze	6 Stimmen
2) Durchführung von Machbarkeitsstudie(n) für Nahwärmenetze in zuvor identifizierten Gebieten	7 Stimmen
3) Nutzung des LEADER Programms zur Kofinanzierung von Projekten / Studien	Keine Stimmen
4) Einkaufsgemeinschaft für regionale Ressourcen	Keine Stimmen
5) Brennstofflogistik optimieren und ausbauen	Keine Stimmen
6) Informations- und Beratungsinitiative	5 Stimmen
7) Kostensparende, gemeinsame Umsetzung von Effizienz-Maßnahmen	1 Stimme
8) Abwrackprämie für alte Heizungsanlagen	6 Stimmen
9) Klima- und Energie-Bildungsmaßnahmen an Schulen	5 Stimmen

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis und seine kreisangehörigen Kommunen



Workshop am 07.12.15 **Nachmittags**
in Schwalmtal-Storndorf im Dorfgemeinschaftshaus

Nr.	Name	Organisation	E-Mail	Unterschrift
1	Elke Högy	Bauamt Schotten	e.hoegy@schotten.de	
2	Markus Klein	Bauamt Schotten	m.klein@schotten.de	
3	Günter Mest	Energiegenossenschaft Vogelsberg eG	mest@energie-vb.de	
4	Bernd Schmidt	Energiegenossenschaft Vogelsberg eG	info@energieberater-schmidt.de	
5	Bürgermeister Heiko Stock	Gemeinde Lautertal (Vogelsberg)	hstock@lautertal-vogelsberg.de	
6	Rebecca Scharmann	Gemeinde Mücke	r.scharmann@gemeinde-muecke.de	
7	Manfred Geisel	Geisel Biogas GbR	andreasgeisel1986@googlemail.com	

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis und seine kreisangehörigen Kommunen



Workshop am 07.12.15 Nachmittags
in Schwalmtal-Storndorf im Dorfgemeinschaftshaus

Nr.	Name	Organisation	E-Mail	Unterschrift
8	Daniel Schmidt	Staatliche Technik- akademie Aisfeld	daniel.schmidt@sta-bautechnik.de	
9	Johannes Salzer	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhmer und Partner	johannes.salzer@iu-info.de	
10	Oliver Loem	INFRASTRUKTUR & UMWELT Professor Böhmer und Partner	oliver.loem@iu-info.de	
11	Lorenz Kock	Vogelsbergkreis	lorenz.kock@vogelsbergkreis.de	
12	Peter Schwärzel	Vogelsbergkreis - Amt für Schulen und Liegenschaften	peter.schwaerzel@vogelsbergkreis.de	
13				
14				

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept für den Vogelsbergkreis und seine kreisangehörigen Kommunen



Workshop am 07.12.15 Nachmittags
in Schwalmtal-Storndorf im Dorfgemeinschaftshaus

Nr.	Name	Organisation	E-Mail	Unterschrift
15	Michael Poschen	Vogelsberg Consult GmbH	poschen@vogelsberg-consult.de	
16	Werner Arnold	EWT-Jugendcare GmbH	W.arnold@ewt-ing.de	
17				
18				
19				
20				
21				

ARBEITSGEMEINSCHAFT



Julius-Reiber-Straße 17
D-64293 Darmstadt
Telefon +49 (0) 61 51/81 30-0
Telefax +49 (0) 61 51/81 30-20

E-Mail: mail@iu-info.de
Internet: www.iu-info.de



Rheinstraße 65
D-64295 Darmstadt
Telefon +49 (0) 61 51/29 04-0
Telefax +49 (0) 61 51/29 04-97

E-Mail: info@iwu.de
Internet: www.iwu.de



Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 972 6683 0
Telefax +49 (0)69 972 6683 22

E-Mail: ifls-office@ifls.de
Internet: www.ifls.de